

**DIE INDUSTRIE  
DER BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**

**Unverkäufliches  
Freiexemplar**

**Sonderheft 7**

**Brutto- und Nettoproduktionswerte  
der Industrie im Jahr 1950**

**Berechnungen auf Grund der Zusatzerhebung 1951/52 zum Industriebericht**



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt . Wiesbaden**

**W. Kohlhammer-Verlag . Stuttgart-Köln**

# DIE INDUSTRIE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Sonderheft 7

## Brutto- und Nettoproduktionswerte der Industrie im Jahr 1950

Berechnungen auf Grund der Zusatzerhebung 1951/52 zum Industriebericht



Herausgeber: Statistisches Bundesamt . Wiesbaden

(55.230) 6  
55.2847

W. Kohlhammer-Verlag . Stuttgart-Köln



## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	Seite
A. Allgemeines	
Ziele der Zusatzerhebung	4
Die Begriffe „Wertschöpfung“ und „Nettoproduktionswert“	4
Nettoproduktionswerte für eine Feingliederung nach Waren	5
Nettoproduktionswerte und Nettoquoten für größere Erzeugnis- und Industrie- gruppen	6
Vergleich der Nettoquoten von 1950 und 1936	7
Die Nettoproduktionswerte der Industrie in den Ländern des Bundesgebietes	7
B. Erläuterungen zu den Tabellen	8
Tabellen	
1. Brutto- und Nettoproduktionswerte, Materialverbrauchswerte und Nettoquoten für Erzeugnisgruppen und Industriegruppen im Jahr 1950	10
2. Bruttoproduktionswerte und Umsätze für Industriegruppen im Jahr 1950	12
3. Brutto- und Nettoproduktionswerte, Materialverbrauchswerte und Nettoquoten für ausgewählte industrielle Einzelerzeugnisse im Jahr 1950	
Kali- und Steinsalze	13
Steine und Erden	13
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	13
Erzeugnisse der holzbearbeitenden Industrie	13
Kautschuk- und Asbestwaren	13
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	14
Erzeugnisse des Stahlbaues	14
Erzeugnisse des Maschinenbaues	14
Erzeugnisse des Fahrzeugbaues	14
Elektrotechnische Erzeugnisse	15
Feinmechanische und optische Erzeugnisse einschl. Uhren	15
Erzeugnisse der Stahlverformung	16
Eisen-, Blech- und Metallwaren	16
Feinkeramische Erzeugnisse	16
Glas und Glaswaren	16
Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Industrie	17
Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren, Sportgeräte und Sportwaffen	17
Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie	17
Druckereierzeugnisse	18
Erzeugnisse der kunststoffverarbeitenden Industrie	18
Leder	18
Lederwaren (ohne Schuhe)	18
Schuhe (ohne Gummischuhe)	18
Nahrungs- und Genußmittel	19
4. Nettoproduktionswerte der Industrie in den Ländern des Bundesgebietes im Jahr 1950	20
5. Brutto- und Nettoproduktionswerte der Industriegruppen im Jahr 1950 einschl. Verbrauchsteuern, unter Berücksichtigung der Umsätze an Handels- ware, Abfallerzeugnissen und Energie	20

## Vorbemerkung

### A. Allgemeines

#### Ziele der Zusatzerhebung

Die amtliche Industriestatistik der Bundesrepublik weist ein recht umfassendes und eingehendes Erhebungssystem auf. Sie liefert insbesondere sehr detaillierte Ergebnisse über den Produktionsausstoß sowie Angaben über den Umsatz, gegliedert nach Inlands- und Auslandsumsatz, die Beschäftigten, die geleisteten Arbeiterstunden, die gezahlten Löhne und Gehälter, endlich die Kohlen- und Energieversorgung der Industrie. Diese Daten werden überwiegend laufend monatlich, teilweise vierteljährlich bereitgestellt. Es fehlt bisher dagegen eine einheitliche und vergleichbare Erfassung der Vorleistungen anderer Bereiche für die einzelnen Industriezweige (des sog. „Input“ oder wenigstens ihres Materialverbrauchs). Infolge dieses Mangels konnte die Industriestatistik bisher zu der Berechnung der Nettoleistung oder Wertschöpfung der Industriezweige, die am einfachsten und sichersten durch Abzug der Vorleistungen anderer Bereiche von der Bruttoproduktion erfolgt, nur wenig beitragen. Die Erfassung der Nettoleistung oder Wertschöpfung ist aber unter den verschiedensten Gesichtspunkten wichtig. Die Wertschöpfung kann im allgemeinen die relative Bedeutung der einzelnen Industriezweige am besten aufzeigen, sie stellt ferner den Beitrag der Industrie zum Sozialprodukt dar und sie ist endlich für Produktivitätsberechnungen von größter Bedeutung, da diese allein auf Grund des Produktionsausstoßes oder des Umsatzes nicht durchgeführt werden können. Die statistische Erfassung der Nettoleistung ist daher ein dringliches Problem, das bei den Überlegungen über Umfang und Inhalt der deutschen Industriestatistik heute im Vordergrund steht.

In den letzten Jahren ist dieser Mangel von zwei verschiedenen Richtungen her angegangen worden; durch die im Rahmen der Volkszählung 1950 durchgeführte Kostenstrukturhebung, die durch Befragung der Unternehmungen eine möglichst genaue Berechnung der Wertschöpfung anstrebt und infolge des hierzu nötigen schwierigen Frageprogramms auf eine relativ geringe Zahl von Unternehmungen beschränkt werden mußte, und die Zusatzerhebung 1951/52 zum Industriebericht. Beide Erhebungen haben für das Jahr 1950 in verschiedener, aber sich ergänzender Weise Daten über die Vorleistung ermittelt.

Der Zusatzerhebung zum Industriebericht war dabei eine besondere Aufgabe gestellt. Die Neuberechnung des auf den heute veralteten Grundlagen von 1936 berechneten Produktionsindex auf einer Nachkriegsbasis erfordert dringend neuere Daten über die Wertschöpfung oder zumindest über Nettoproduktionswerte, die nach Waren oder Warengruppen gegliedert werden und dann als Gewichte für die Einzelreihen des Index verwendet werden können. Diese Nettoproduktionswerte sollen eine tiefgehende Gliederung des Index und verschiedenartige Gruppierungen einer großen Zahl von Einzelreihen im Index ermöglichen, wobei die laufende Beobachtung der Produktionsentwicklung meist an die Bruttoproduktion von Waren anknüpfen muß. Es müssen daher Nettoproduktionswerte in möglichst feiner warenmäßiger Gliederung ermittelt werden.

Mit der Kostenstrukturhebung, die eine einwandfreie Berechnung der „Wertschöpfung“ sichern soll und hierfür eine weitgehende Aufgliederung der Kosten verlangen mußte, konnte eine Gliederung nach Waren nicht erreicht werden, zumal die Erhebung auf repräsentativer Basis durchgeführt wurde. Bei der Zusatzerhebung dagegen, die sich auf sämtliche Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten er-

streckte, konnte mit Hilfe des aus anderen Quellen bekannten Produktionsprogramms der gleichen Betriebe auf dem weiter unten beschriebenen Wege eine weitgehende warenmäßige Gliederung der gewonnenen Daten erreicht werden. Die im Verhältnis zur Kostenstrukturhebung sehr vereinfachte Fragestellung bei der Zusatzerhebung 1951/52 erlaubte allerdings nur die Berechnung von „Nettoproduktionswerten“. Der Mangel, daß auf diesem Wege nur recht grobe Annäherungswerte für die „Wertschöpfung“ erzielt werden konnten, mußte angesichts der Wichtigkeit der Gewinnung einer warenmäßigen Gliederung für die Zwecke der Indexberechnung in Kauf genommen werden.

#### Die Begriffe „Wertschöpfung“ und „Nettoproduktionswert“

Die „Wertschöpfung“ eines Industrieunternehmens oder der zu einem Industriezweig zusammengefaßten Unternehmungen im volkswirtschaftlichen Sinne stellt die eigene wirtschaftliche Leistung und damit u. a. auch den eigenen Beitrag zum Sozialprodukt dar. Die „Wertschöpfung“ kann theoretisch entweder additiv aus ihren Teilen (Löhne und Gehälter, Fremdkapitalzinsen, Netto-Miete und -Pacht, Unternehmereinkommen) zusammengesetzt oder durch Subtraktion der Vorleistungen, die von anderen Unternehmungen oder Bereichen bezogen werden, vom Bruttoproduktionswert errechnet werden. Praktisch ist heute nur der zweite Weg gangbar.

Der Bruttoproduktionswert umfaßt begrifflich den Gesamtwert der in dem betrachteten Zeitraum hergestellten, zum Absatz bestimmten Erzeugnisse einschließlich der selbstgestellten Anlagen und der sog. „angefangenen Arbeiten“. Er kann entweder direkt oder aus dem Umsatz durch Zuschlag der Bestandsvermehrung (bzw. Abzug der Bestandsverminderung) an Fertig- und Halbwaren und angefangenen Arbeiten unter Hinzufügung des Wertes der selbstgestellten Anlagen ermittelt werden<sup>1)</sup>. Von diesem Produktionswert sind zur Errechnung der Wertschöpfung die folgenden Posten abzusetzen:

1. Der Materialverbrauch, d. h. der Wert der verbrauchten fremdbezogenen Rohstoffe, Halbfabrikate, Hilfs- und Betriebsstoffe (einschließlich der im Preis dieser Stoffe enthaltenen Transportvorleistungen);
2. Aufwendungen für sonstige Vorleistungen anderer Bereiche (z. B. für vergebene Lohnarbeiten, Instandhaltungsarbeiten und Reparaturen, für Rechts- und Wirtschaftsberatung, Bankspesen, Versicherungsprämien, Porti, Lizenzkosten);
3. die „verbrauchsbedingten Abschreibungen“ (im Gegensatz zu den handelsrechtlichen und steuerlichen Abschreibungen), die das Äquivalent für den normalen Verschleiß des Anlagekapitals darstellen;
4. unter bestimmten theoretischen Voraussetzungen, die im Zusammenhang mit der international üblichen Regelung auch bei den deutschen Sozialproduktberechnungen gemacht werden und von der Auffassung über die Rolle des Staates in der Volkswirtschaft abhängen, auch die sog. „Kostensteuern“<sup>2)</sup>.

Während die Kostenstrukturhebung die Ermittlung der genannten Posten in zum Teil noch eingehenderer Gliederung

<sup>1)</sup> Gegebenenfalls muß der Wert von Handelswaren entsprechend berücksichtigt werden. — <sup>2)</sup> Kostensteuern sind Steuern, die bei der Ermittlung des Gewinns abgesetzt werden dürfen (z. B. Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern, Grundsteuer, Gewerbesteuer usw.).

gestattet, mußte die Zusatzerhebung aus den dargelegten Gründen sich an einen möglichst breiten Kreis von Betrieben wenden und sich infolgedessen mit einer größeren Erfassung der Vorleistungen begnügen. Sie beschränkte sich auf die Erfassung des oben unter 1 genannten Materialverbrauchs als den im allgemeinen bedeutendsten Teil der Vorleistungen sowie auf eine annähernde Ermittlung der vergebenen Lohnarbeiten, also eines Teiles der unter 2 genannten Vorleistungen. Als „Nettoproduktionswert“ wird hier die Größe bezeichnet, die sich durch Abzug dieser beiden Posten vom Bruttoproduktionswert ergibt.

Dieser „Nettoproduktionswert“ ist in der vorliegenden Form eine Behelfslösung, die eine durch die praktisch gegebenen statistischen Möglichkeiten bestimmte Annäherungsgröße für die Wertschöpfung bringt. Es ist ausdrücklich davor zu warnen, den „Nettoproduktionswert“ mit der in der Sozialproduktberechnung ausgewiesenen „Wertschöpfung“ gleichzusetzen. Er unterscheidet sich von der „Wertschöpfung“ dadurch, daß er die oben unter 2 genannten Vorleistungen mit Ausnahme der vergebenen Lohnarbeiten, ferner die verbrauchsbedingten Abschreibungen und endlich auch die Kostensteuern enthält. Weitere Unterschiede ergeben sich — insbesondere im Jahre 1950 — durch die Bewertung des Materialverbrauchs (Einstandspreise bzw. Wiederbeschaffungspreise). Die Nettoproduktionswerte müssen im allgemeinen größer sein als die Wertschöpfung. Der Einschluß der Abschreibungen führt dazu, daß die Nettoproduktionswerte außer von der Größe der Wertschöpfung zum Teil auch von der Kapitalintensität der einzelnen Industriezweige bestimmt werden. Für viele Zwecke ist jedoch der Nettoproduktionswert, da immerhin der überwiegende Teil der Vorleistungen abgesetzt ist, auch in der vorliegenden Form als weit besserer Maßstab für die wirtschaftliche Bedeutung der Industriezweige anzusehen als z. B. der Umsatz oder der Bruttoproduktionswert. Ähnlich errechnete Nettoproduktionswerte spielen daher auch in der ausländischen Industriestatistik als Annäherungszahlen für die Wertschöpfung eine bedeutende Rolle („value added to materials by manufacture“). Für Deutschland wurden sie erstmalig durch den Industriezensus von 1936 errechnet<sup>3)</sup>. Wie groß die Unterschiede zwischen Wertschöpfung und Nettoproduktionswert im einzelnen sind, wird sich erst nach Vorliegen der vollständigen Ergebnisse der Kostenstrukturhebung erkennen lassen.

### Nettoproduktionswerte für eine Feingliederung nach Waren

Die Nettoproduktionswerte sind für die „örtlichen Einheiten“, die zumeist auch gleichzeitig eine Unternehmung darstellen, erhoben worden. Bei der Aufbereitung konnten also diese für den Betrieb vorliegenden Daten nach der Zugehörigkeit der Betriebe zu Industriegruppen gegliedert und zusammengefaßt werden. Diese Ergebnisse werden weiter unten behandelt. Da es jedoch, wie eingangs dargelegt, die Hauptaufgabe der Zusatzerhebung war, für die Zwecke der Neuberechnung des Produktionsindex Nettoproduktionswerte in einer möglichst feinen Gliederung nach Waren oder Warengruppen, wenn auch nur annäherungsweise, zu erbringen, sei diese Form der Aufbereitung hier zuerst geschildert.

Da als Erhebungseinheit die „örtliche Einheit“ diente und bei der Befragung eine Aufgliederung dieser Einheit nach einzelnen Produktionszweigen nicht in Betracht kam, bestand also das methodische Grundproblem darin, von den für die örtliche Betriebseinheit erhobenen Daten zu warenmäßig möglichst fein gegliederten Nettoproduktionswerten zu gelangen, wie sie für die Indexberechnung benötigt werden. Dazu wurde folgender Weg beschritten:

a) Jeder Betrieb (im Sinne der örtlichen Einheit), bei dem nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Produktionserhebung eine bestimmte Erzeugnisgruppe mindestens einen Anteil von 75 vH der Gesamtproduktion erreichte, wurde als „rein“ in bezug auf diese Erzeugnisgruppe angesehen. Es wurden dann

die in der Zusatzerhebung erfaßten Betriebe nach folgendem Verfahren den Positionen des „Warenverzeichnisses für die Industriestatistik“ zugeordnet, um eine möglichst feine Gliederung zu erhalten. Zunächst wurden die Betriebe, die im obigen Sinne als „rein“ in bezug auf eine zweistellige Position des Warenverzeichnisses angesehen werden können, dieser Position zugeordnet (z. B. 51 — Feinkeramik). Dann wurde untersucht, inwieweit die zu dieser Gruppe gehörenden Betriebe noch feineren (höherstelligen) Positionen zugeordnet werden können. Wenn also bei einem Betrieb eine durch eine dreistellige Position gekennzeichnete Erzeugnisgruppe (z. B. 514 — Ton- und Töpferwaren) mindestens 75 vH der Gesamtproduktion ausmachte, so wurde er außerdem dieser Position zugeordnet. Ebenso wurde bei denjenigen Betrieben verfahren, die innerhalb der dreistelligen Gruppe noch „rein“ zu den vierstelligen Positionen (z. B. 5141 — Geschirre aus Ton) und dann zu den fünfstelligen (z. B. 51411 — Braugeschirre) zugeordnet werden konnten. Dabei enthalten die so gebildeten Gruppen naturgemäß auch die Betriebe der jeweils nachgeordneten (höherstelligen) Gruppen, z. B. die zweistelligen Gruppen auch die Betriebe, die den entsprechenden drei-, vier- und fünfstelligen Positionen zugeordnet wurden. Auf diese Art wurde eine Zuordnung nach einer relativ feinen Erzeugnisgliederung erreicht<sup>4)</sup>.

b) Für die so aus den Betrieben der Zusatzerhebung gebildeten Gruppen wurden aus den Angaben über den Umsatz, Fertigwarenbestände und selbsterstellte Anlagen Bruttoproduktionswerte berechnet. Aus diesen wurden durch Abzug der Materialverbrauchswerte Nettoproduktionswerte und durch Division dieser Nettoproduktionswerte durch die Bruttoproduktionswerte sogenannte „Nettoquoten“ gewonnen.

c) Die für die verschiedenen fünf-, vier-, drei- und zweistelligen Gruppen in der Zusatzerhebung errechneten Bruttoproduktionswerte wurden dann den Bruttoproduktionswerten<sup>5)</sup> der entsprechenden Positionen der vierteljährlichen Produktionserhebung für 1950 gegenübergestellt. Wiesen die Bruttoproduktionswerte aus der Zusatzerhebung einen genügend hohen Anteil — im allgemeinen mindestens 50 vH — an den entsprechenden Bruttoproduktionswerten aus der vierteljährlichen Produktionserhebung auf, so wurde die betreffende Erzeugnisgruppe des „Warenverzeichnisses für die Industriestatistik“ als durch die Zusatzerhebung hinreichend repräsentiert angesehen. In diesen Fällen wurden die Bruttoproduktionswerte der vierteljährlichen Produktionserhebung mit den entsprechenden Nettoquoten multipliziert und auf diese Weise Nettoproduktionswerte für die betreffenden Erzeugnisgruppen gewonnen<sup>6)</sup>. Die Bruttoproduktionswerte der vierteljährlichen Produktionserhebung mußten hierzu herangezogen werden, weil die Bruttoproduktionswerte der Zusatzerhebung für die einzelnen Erzeugnisgruppen (insbesondere für die feinere Aufgliederung durch die vier- und fünfstelligen Positionen) infolge der Zuordnung nur der jeweils „reinen“ Betriebe zu den einzelnen Erzeugnisgruppen unvollständig sein mußten und weil die Zusatzerhebung infolge der neuartigen Fragestellung trotz aller Bemühungen keine ganz vollständigen Ergebnisse brachte. Es mußte dabei in Kauf genommen werden, daß die Bruttoproduktionswerte der vierteljährlichen Produktionserhebung die selbsterstellten Anlagen und die angefangenen Arbeiten im allgemeinen<sup>7)</sup> nicht berücksichtigen, sondern nur die Werte der fertiggestellten, zum Versand bestimmten Erzeugnisse darstellen.

<sup>4)</sup> Für Betriebe, bei denen eine Zuordnung auch zu einer zweistelligen Position nicht möglich war, weil sich ihr Produktionsprogramm über mehrere Industriegruppen (z. B. Feinkeramik und Industrie der Steine und Erden) erstreckte und auf keine dieser Industriegruppen mindestens 75 vH des Produktionsprogramms entfielen, wurden Kombinationspositionen geschaffen, denen diese Betriebe zugeordnet wurden. —

<sup>5)</sup> Die 1950 noch fehlenden Angaben über die Bruttoproduktionswerte der französischen Besatzungszone im vierteljährlichen Produktionsbericht wurden dabei durch Angaben aus dem Produktions-Eilbericht und Hilfsrechnungen ersetzt. — <sup>6)</sup> Die Nettoquoten der Kombinationspositionen kamen naturgemäß bei dieser Berechnung nicht in Betracht, da ihnen keine Positionen des Warenverzeichnisses entsprechen. Über ihre Verwendung bei der Berechnung von institutionellen Industriegruppen vgl. S. 6. — <sup>7)</sup> Beim Schiffbau, wo die angefangenen Arbeiten eine besonders große Rolle spielen und im Rahmen einer Fachstatistik erfaßt werden, konnten diese berücksichtigt werden. — Selbsterstellte Anlagen werden in der vierteljährlichen Produktionserhebung in den nicht seltenen Fällen im Produktionswert berücksichtigt, in denen hierzu branchenübliche Erzeugnisse verwendet werden (z. B. selbsthergestellte Maschinen im Maschinenbau).

<sup>3)</sup> „Die deutsche Industrie, Gesamtergebnisse der amtlichen Produktionsstatistik“, herausgegeben vom Reichsamt für Wehrwirtschaftliche Planung, Berlin 1939.



Bei einzelnen Industriegruppen, die sich infolge organisatorischer oder struktureller Sonderverhältnisse schwer in den normalen Rahmen der amtlichen Statistik einfügen, mußten etwas abweichende Methoden angewendet werden, deren Darstellung hier zu weit führen würde. Es handelt sich dabei vor allem um den Kohlenbergbau, die eisenschaffende Industrie, die chemische Industrie, die Sägeindustrie und die Textilindustrie.

Aus dieser Erhebungs- und Berechnungsmethode ergibt sich, daß die aus der Zusatzerhebung zum Industriebericht ermittelten Nettoproduktionswerte für die warenmäßige Feingliederung, abgesehen von ihrem Annäherungscharakter, sich im wesentlichen auf die Erzeugnisgruppen des „Warenverzeichnisses für die Industriestatistik“ beziehen und nicht auf die aus Betrieben oder Unternehmen gebildeten Industriezweige.

Eine Übersicht über die Brutto- und Nettoproduktionswerte, die Materialverbrauchswerte und die Nettoquoten für die wichtigeren in der Zusatzerhebung genügend repräsentierten Einzelerzeugnisse gibt die Tabelle 3. Insgesamt konnten Nettoquoten und Nettoproduktionswerte für annähernd 800 Einzelerzeugnisse auf die oben dargestellte Art gewonnen werden, von denen in der Tabelle 3 etwas über 300 gebracht sind. Dabei geben die Unterschiede der Quoten innerhalb der einzelnen Erzeugnisgruppen vielfach ein interessantes Bild. Sehr hohe Quoten haben im allgemeinen die Erzeugnisse der Urproduktion; z. B. haben bei Steinen und Erden Produkte wie Natursteine, Sand und Kies höhere Quoten als Erzeugnisse der weiterverarbeitenden Zweige wie Zement, Betonsteinerzeugnisse und feuerfeste Erzeugnisse. Bei den Erzeugnisgruppen mit ausgesprochenem Fertigwarencharakter, z. B. den Maschinenbauerzeugnissen und den feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, zeigt sich andererseits ein deutlicher Unterschied nach dem Grad der Verarbeitungsintensität; so haben z. B. bei den Maschinenbauerzeugnissen die Warenarten mit stark feinmechanischem Charakter wie die Büromaschinen und die Nähmaschinen sehr hohe Quoten im Gegensatz zu mehr materialintensiven Erzeugnissen wie Industrieöfen und Landmaschinen. Beachtlich sind ferner die Fälle, in denen trotz hohen Verarbeitungsgrades infolge starken Zukaufs von Einzelteilen sich verhältnismäßig niedrige Quoten ergeben; ein charakteristisches Beispiel hierfür sind die Armbanduhren.

### Nettoproduktionswerte und Nettoquoten für größere Erzeugnis- und Industriegruppen

Für allgemeine Zwecke haben Nettoproduktionswerte für stärker zusammengefaßte Gruppen, wie sie etwa den „Industriegruppen“ der Industrieberichterstattung und den „Erzeugnisgruppen“ der vierteljährlichen Produktionserhebung entsprechen, größeres Interesse. Sie dienen vor allem zu einer besseren, verhältnismäßig eindeutigen Kennzeichnung der Bedeutung der einzelnen Industriegruppen als die Bruttoproduktionswerte. Da letztere den Wert des Materialverbrauchs mit enthalten, müssen sie bei den weiterverarbeitenden Stufen im allgemeinen relativ größer sein als bei den Grundstoffindustrien und den vorgelagerten verarbeitenden Stufen. Die Bruttoproduktionswerte sind ferner abhängig von dem Umfang der strukturell bedingten Zulieferungen zwischen den Einheiten innerhalb der Industriegruppen sowie den gewählten Erhebungseinheiten und daher weniger eindeutig als die Nettoproduktionswerte<sup>8)</sup>.

Die Nettoproduktionswerte für Gruppen müssen methodisch auf zweierlei Weise gewonnen werden, je nachdem, ob sie sich auf die Erzeugnisgruppen oder auf „institutionelle“ Industriegruppen beziehen sollen:

1. Zur Berechnung von Nettoproduktionswerten für größere Erzeugnisgruppen ist dasselbe Verfahren anwendbar wie bei der Feingliederung, d. h. die aus der Zusatzerhebung gewonnenen Nettoquoten für zweistellige Gruppen sind auf die

<sup>8)</sup> Beim Kohlenbergbau und der eisenschaffenden Industrie ist aus erhebungstechnischen Gründen die Produktion für Zulieferungen zwischen den Betrieben der Gruppen in den Bruttoproduktionswerten nicht enthalten. Diese stellen vielmehr lediglich den Gesamtwert derjenigen Produkte dar, die die betreffende Industriegruppe verlassen haben, und sind daher mit den Bruttoproduktionswerten der anderen Industriegruppen nicht streng vergleichbar.

entsprechenden Bruttoproduktionswerte der vierteljährlichen Produktionserhebung angewendet worden. Man erhält hierdurch Nettoproduktionswerte für Erzeugnisgruppen, die annähernd dem Produktionsprogramm der einzelnen Industriegruppen des „Warenverzeichnisses für die Industriestatistik“ entsprechen, einschließlich der hier durchgeführten Reparatur-, Montage- und Lohnveredlungsleistungen<sup>9)</sup>.

2. Um Nettoproduktionswerte für Industriegruppen zu gewinnen, kann man unmittelbar von den bei der Zusatzerhebung festgestellten Daten je Betrieb ausgehen. Aus Umsatz, Bestandsveränderungen an Fertig- und Halbwaren sowie selbsterstellten Anlagen sind Bruttoproduktionswerte berechnet und hiervon der ebenfalls erhobene Materialverbrauch abgesetzt worden. Man muß dabei sämtliche Betriebe schwerpunktmäßig denjenigen Industriegruppen zuteilen, denen ihr Produktionsprogramm überwiegend zugehört. Außer den oben bei der Berechnung der Nettoquoten als „rein“ angenommenen Betrieben (mit mehr als 75 vH Anteil der betreffenden Industriegruppe am Produktionsprogramm) wurden hier also einer bestimmten Industriegruppe auch alle „kombinierten“ Betriebe zugeteilt, an deren Produktionsprogramm die betreffende Industriegruppe überwiegend beteiligt ist<sup>10)</sup>. Man erhält so eine „institutionelle“ Gliederung der Ergebnisse nach Industriegruppen<sup>11)</sup>. Der Mangel, daß die Zusatzerhebung nicht sämtliche Betriebe erfassen konnte, wurde dadurch behoben, daß aus den Umsatzergebnissen der Zusatzerhebung und der Industrieberichterstattung für die einzelnen Industriegruppen Aufrechnungsfaktoren gewonnen wurden, mit deren Hilfe die Brutto- und Nettoproduktionswerte auf den Bereich der Industrieberichterstattung (Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie, ohne Energieerzeugung sowie ohne Absatz von Abfallprodukten und Handelswaren und ohne Berücksichtigung der Verbrauchsteuern), der auch den Daten der vierteljährlichen Produktionserhebung und damit der ersten Gruppierung zugrunde liegt, aufgerechnet wurden.

Für beide Arten von Gruppierungen wurden dann mit Hilfe der Ergebnisse der Totalerhebung zum Industriebericht noch Aufschläge für die Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten vorgenommen, so daß sich die in Tabelle 1 dargestellten Ergebnisse für Erzeugnis- bzw. Industriegruppen auf den gesamten Bereich der Industrie (einschließlich Kleinbetriebe) beziehen.

Beide Arten von Gruppierungen haben ihren Wert und selbstverständlich einen verschiedenen Sinn. Die Nettoproduktionswerte für Erzeugnisgruppen unterliegen dem aus der vierteljährlichen Produktionserhebung stammenden Mangel, daß sie überwiegend<sup>12)</sup> die angefangenen Arbeiten und die selbstgestellten Anlagen nicht berücksichtigen, sondern nur die Werte der fertiggestellten, zum Versand bestimmten Erzeugnisse sowie der Leistungen für andere darstellen. Sie sind jedoch methodisch mit den Nettoproduktionswerten der warenmäßigen Feingliederung besser vergleichbar und in den Fällen besonders geeignet, wo es auf warenmäßig möglichst genaue Abgrenzungen ankommt (so vertritt z. B. ein Fachverband in Fragen, die die Produktion bestimmter Erzeugnisse betreffen, nicht nur Firmen, die schwerpunktmäßig dem betreffenden Industriezweig angehören, sondern auch diejenigen, an deren Produktionsprogramm Erzeugnisse des

<sup>9)</sup> Eine einfachere Bezeichnung dieses Sachverhalts ist leider nicht möglich. Ein Beispiel mag dies verdeutlichen. Man erhält auch hier nicht Nettoproduktionswerte z. B. für „Maschinen“, nach der Abgrenzung des „Warenverzeichnisses“ im Sinne „technischer Einheiten“, und zwar weil zu den Erzeugnissen des Maschinenbaues in dem Warenverzeichnis mit Rücksicht auf die in der Wirtschaftspraxis üblichen Abgrenzungen nicht nur Maschinen (sondern z. B. auch gewisse Fahrzeuge, Armaturen, Geräte usw.) gehören und außer der eigentlichen Güterproduktion auch die Reparatur-, Montage- und Lohnveredlungsarbeiten einbezogen sind. Acker-schlepper und Lokomotiven gehören z. B. zum Produktionsprogramm des Maschinenbaues, obwohl sie Fahrzeuge sind. Es wäre also falsch, statt „Erzeugnisse des Maschinenbaues“ oder „Erzeugnisse des Fahrzeugbaues“ hier einfach von „Maschinen“ oder „Fahrzeugen“ zu sprechen. — <sup>10)</sup> Vgl. Fußnote 6. Bei insgesamt 2, beteiligten Industriegruppen mit mehr als 50 vH, bei mehreren beteiligten Industriegruppen mit dem relativ größten Anteil. — <sup>11)</sup> Hier beziehen sich die Ergebnisse z. B. für den Maschinenbau also nicht auf die Erzeugnisse, die im Produktionsprogramm der Industriegruppe Maschinenbau des Warenverzeichnisses zur Industriestatistik entsprechen (also den Positionen mit den Anfangsziffern 32) sowie deren Reparatur-, Montage- und Lohnveredlungsleistungen, sondern auf die Summe sämtlicher Betriebe, die lediglich überwiegend Erzeugnisse der Industriegruppe Maschinenbau herstellen bzw. entsprechende Leistungen durchführen, während andererseits Betriebe, deren Produktion nur zum geringeren Teil aus Erzeugnissen der Industriegruppe Maschinenbau besteht, nicht zu diesem Industriezweig gerechnet werden. — <sup>12)</sup> Vgl. Fußnote 7.

betreffenden Industriezweiges nur zum kleineren Teil beteiligt sind; entsprechendes gilt für die Organisation der Wirtschaftsverwaltungen). Die Nettoproduktionswerte der institutionellen Industriegruppen andererseits sind — warenmäßig gesehen — wegen der schwerpunktmäßigen Zuordnung der Gesamtbetriebe etwas weniger klar abgegrenzt. Sie sind jedoch insofern methodisch sauberer, als sie auch die angefangenen Arbeiten und die selbsterstellten Anlagen mit enthalten und werden daher überall da vorzuziehen sein, wo es weniger auf das warenmäßige Produktionsprogramm als auf gesamtwirtschaftliche Gesichtspunkte ankommt. Im allgemeinen sind die Unterschiede der Nettoproduktionswerte bei den beiden Aufgliederungen, wie sich aus Tabelle 1 ergibt, allerdings nicht erheblich.

Hinsichtlich der Größe des Nettoproduktionswertes der Industriegruppen, die hier auf Grund der institutionellen Gliederung betrachtet werden, stehen die Textilindustrie (4,9 Mrd. DM), die Gesamtgruppe der Ernährungsindustrie (4,2 Mrd. DM), die chemische Industrie (4,0 Mrd. DM), der Maschinenbau (3,5 Mrd. DM) und der Kohlenbergbau (3,1 Mrd. DM) bei weitem an der Spitze. Es folgen die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, die elektrotechnische Industrie, die eisenschaffende Industrie und der Fahrzeugbau. Einige Industriezweige, wie z. B. die Metallhütten, die feinmechanische und optische Industrie, die Kautschuk- und Asbestindustrie und einige Zweige der Nahrungs- und Genussmittelindustrien besitzen einen geringeren Anteil am Gesamtnettoproduktionswert der Industrie, als man aus besonderen Gründen (z. B. in Anbetracht ihrer Exportintensität oder Rohstoffbedeutung) vielleicht oft annimmt. Bei solchen Vergleichen der absoluten Zahlen der Nettoproduktionswerte muß man sich naturgemäß der Problematik bewußt bleiben, daß Abschreibungen und Kostensteuern die Nettoproduktionswerte der einzelnen Industriezweige verschieden stark beeinflussen können, so daß das Bild der Nettoleistung von den hier gegebenen Zahlen abweichen kann.

einzelnen Industriezweige darstellt. Die Nettoquote ist besonders hoch in der Urproduktion, da hier im allgemeinen kaum Rohstoffe, sondern fast nur Betriebs- und Hilfsstoffe verwendet werden. So beträgt die Nettoquote beim Kohlenbergbau 74 vH, dem Eisen- und Metallerzbergbau 71 bzw. 73 vH, dem Kali- und Steinsalzbergbau 72 vH, der Erdölgewinnung 90 vH, der Torfgewinnung 82 vH, der Industrie der Steine und Erden 64 vH. Auch in den Zweigen, wo das Material zu verhältnismäßig hochwertigen Fertigerzeugnissen verarbeitet wird, sind die Nettoquoten hoch, (so z. B. in der Feinmechanischen und optischen Industrie (65 vH), der Musikinstrumenten-, Spielwaren- und Schmuckwarenindustrie (63 vH), dem Maschinenbau (60 vH) und der elektrotechnischen Industrie (56 vH)). Umgekehrt zeigen die Industriezweige, die eine verhältnismäßig einfache Bearbeitung vornehmen, eine niedrige Nettoquote, so ein großer Teil der Ernährungsindustrie (z. B. Mühlenindustrie 18 vH).

Die in den Tabellen 1—4 dargestellten Brutto- und Nettoproduktionswerte enthalten nicht die Werte für den Absatz der Industriebetriebe an Handelsware, Energie und Abfallprodukten; auch die Verbrauchsteuern sind hier nicht berücksichtigt. Um einen ungefähren Überblick über die gesamte institutionelle Brutto- und Nettoproduktion zu erhalten, sind in Tabelle 5 die um die genannten Posten schätzungsweise erhöhten Brutto- und Nettoproduktionswerte gebracht.

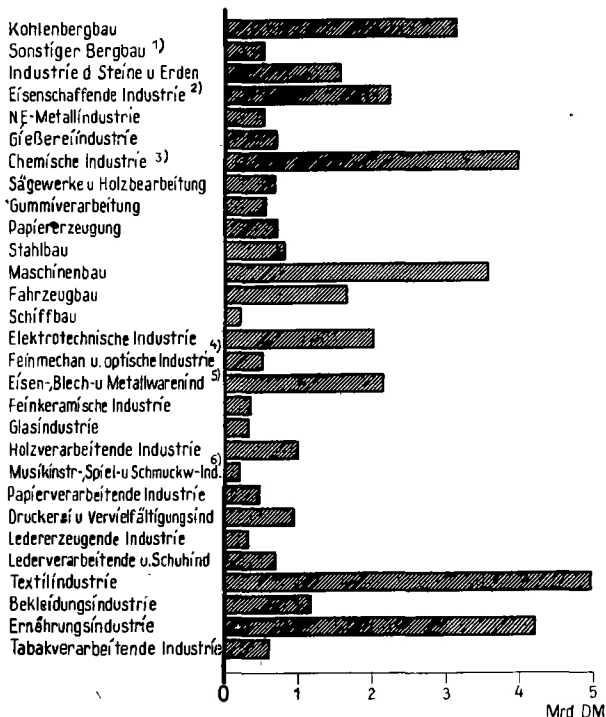
### Vergleich der Nettoquoten von 1950 und 1936

Ein Vergleich der für 1950 gewonnenen Nettoquoten mit denen der Produktionserhebung von 1936 ist naheliegend, aber nur beschränkt möglich und nur mit großer Vorsicht durchführbar. Der Hauptgrund dafür liegt in der andersartigen systematischen Aufgliederung der Industrie in den beiden Erhebungen, insbesondere darin, daß die Produktionserhebung 1936 zur möglichst detaillierten statistischen Erfassung der einzelnen Produktionsprozesse und zum Nachweis des mengenmäßigen Rohstoffbedarfs bei vertikalen Betriebskombinationen eine Aufspaltung nach Produktionsstufen vornahm, wie sie nur in Verbindung mit einer sehr eingehenden Befragung möglich ist. Die Zusatzerhebung 1950 hat demgegenüber die „örtliche Einheit“ zugrunde gelegt und von einer Aufgliederung der Betriebe nach Produktionsstufen abgesehen. Diese unterschiedlichen Verfahren mußten zu vergleichsweise höheren Nettoquoten für 1950 führen, wie sich am besten an einem Beispiel zeigen läßt. Bei einer mit einer Zellstofffabrik kombinierten Papierfabrik etwa, die ihren gesamten Zellstoffbedarf aus dem eigenen Zellstoffwerk deckt, wurde 1936 der aus dem eigenen Zellstoffwerk stammende Zellstoff als wesentlicher Teil des Materialverbrauchs bei der Bildung des Nettoproduktionswertes für die Papiererzeugung von deren Bruttoproduktionswert abgesetzt, so daß sich der gewonnene Nettoproduktionswert eindeutig auf die Produktionsstufe „Papierherstellung“ bezog und mit den Werten reiner Papierfabriken vergleichbar war, die ihren Zellstoff von anderen Unternehmungen bezogen. Bei der Zusatzerhebung 1950 wurde dagegen bei demselben Werk statt des Zellstoffs der Wert des zur Erzeugung des Zellstoffs verbrauchten Rohmaterials, also der weit niedrigere Wert von Faserholz, Schwefelkies usw. vom Bruttoproduktionswert des Papiers abgesetzt, wodurch sich naturgemäß ceteris paribus eine höhere Nettoquote ergab.

### Die Nettoproduktionswerte der Industrie in den Ländern des Bundesgebietes

Infolge der nahezu vollständigen Erfassung der Industriebetriebe durch die Zusatzerhebung ist es möglich, auch vergleichbare Nettoproduktionswerte für die Industrie in den einzelnen deutschen Ländern zu ermitteln und damit Anhaltspunkte für die industrielle Wertschöpfung in den Ländern, wie sie z. B. für Aufgaben der Raumplanung, für Standortfragen und ähnliche Probleme von Interesse sind, zu gewinnen. Da der Zusatzerhebung als Erhebungseinheit die „örtliche Einheit“ zugrunde liegt, erscheinen hier die Netto-

### NETTOPRODUKTIONSWERTE DER INDUSTRIEGRUPPEN 1950



STAT. BUNDESAMT 53-671

<sup>1)</sup> Eisen- und Metallerzbergbau, Kali- und Steinsalzbergbau, Erdölgewinnung, Flußspat-, Schwefel- und Schwefelkiesbergbau, Torfgräberei. — <sup>2)</sup> Einschl. Ziehereien und Kaltwalzwerke. — <sup>3)</sup> Einschl. Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffindustrie, Braunkohlen- und Tarfesterdistillation. — <sup>4)</sup> Einschl. Uhrenindustrie. — <sup>5)</sup> Einschl. Stahlverformung. — <sup>6)</sup> Einschl. Sportgeräte- und Sportwaffenindustrie.

Die Unterschiede zwischen Brutto- und Nettoproduktionswerten schlagen sich in der bereits erwähnten Nettoquote nieder, die dadurch eine interessante Strukturziffer für die



duktionswerte von Großfirmen, die mehrere Werke besitzen, bei den Ländern, in denen die einzelnen Werke ihren Standort haben, nicht lediglich bei dem Land, in dem das Hauptwerk oder die Zentralverwaltung liegt.

Die in Tabelle 4 gegebenen Nettoproduktionswerte beziehen sich, da es hier weniger auf eine warenmäßige Gliederung ankommt, auf Industriegruppen in dem oben dargelegten Sinne. Um zu vermeiden, daß aus den Länderergebnissen irgendwelche Schlüsse auf einzelne Unternehmungen oder Betriebe gezogen werden können, mußten in der Tabelle einige Industriegruppen, bei denen Großfirmen eine besonders große Rolle spielen (z. B. Fahrzeugbau, elektrotechnische Industrie, chemische Industrie, Mineralölindustrie, Kautschuk- und Asbestindustrie) mit anderen Industriegruppen zusammengefaßt werden. Bei einigen Ländern mußten aus den gleichen Gründen noch einige andere Zusammenfassungen erfolgen.

Von den Ländern steht Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von 41,6 vH an dem Nettoproduktionswert der Industrie des Bundesgebietes bei weitem an der Spitze. Es folgen Baden-Württemberg mit 16,1 vH, Bayern mit 13,4 vH, Niedersachsen mit 9,1 vH und Hessen mit 8,0 vH des Nettoproduktionswertes der Industrie des Bundesgebietes. Es ergeben sich also bei den Nettoproduktionswerten ähnliche Relationen wie bei Zugrundelegung der Beschäftigtenzahlen der Industrie, die im allgemeinen als brauchbarer Maßstab bei regionalen Betrachtungen dienen. Immerhin treten auch

gewisse Abweichungen auf, die typische Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur der Länder erkennen lassen und zum Teil darauf beruhen, daß die Beschäftigtenzahlen die Unterschiede der Kapitalintensität der einzelnen Industriezweige nicht berücksichtigen. So ist Hamburgs Anteil am Nettoproduktionswert des Bundesgebietes (3,6 vH) deutlich höher als sein Beschäftigtenanteil, was wohl zum Teil durch das starke Gewicht der Gruppen Chemie, Mineralöl-, Kautschuk- und Nahrungs- und Genußmittelindustrie, die zu den kapitalintensiven Industrien gehören und zusammen mehr als die Hälfte des Nettoproduktionswertes der Industrie Hamburgs ausmachen, erklärbar ist. Auch Niedersachsen weist, vermutlich infolge der relativ großen Bedeutung der Urproduktion (Erdöl), der Fahrzeugindustrie und einiger Zweige der Nahrungs- und Genußmittelindustrien beim Nettoproduktionswert einen etwas höheren Anteil (9,1 vH) am Bundesgebiet als bei den Beschäftigten auf. Andererseits zeigt Bayern beim Nettoproduktionswert einen geringeren Anteil (13,4 vH) als bei den Beschäftigten, was unter anderem mit der etwas geringeren Bedeutung von Schwerindustrien in Bayern und dem relativ starken Gewicht der Textilindustrie zusammenhängen könnte. Bei Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen sowie den kleineren Ländern sind die Unterschiede zwischen den beiden Anteilen nur geringfügig, doch dürften nähere Untersuchungen bei den einzelnen Industriegruppen auch hier in mancher Hinsicht interessante Ergebnisse liefern.

## B. Erläuterungen zu den Tabellen

### 1. Erfasster Bereich

Die Angaben beziehen sich auf die Industrie ohne Bau- und Energiewirtschaft. Die Tabellen 1, 2, 4 und 5 umfassen alle Industriebetriebe (einschließlich der Betriebe mit 1—9 Beschäftigten). In Tabelle 3 handelt es sich im allgemeinen bei den einzelnen Erzeugnissen entsprechend dem Erhebungskreis der monatlichen bzw. vierteljährlichen Industrieberichterstattung um die Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten (hierzu vgl. Absatz 2) und nur bei den zusammengefaßten Gruppen um die Gesamtheit der Industriebetriebe (vgl. die Hinweise in der Tabelle).

In folgenden Ausnahmefällen ist bei den Einzelerzeugnissen in Tabelle 3 von der 10-Beschäftigten-Grenze abgewichen worden. Bei den Erzeugnissen der holzbearbeitenden Industrie wurden alle Betriebe mit mindestens 1 Beschäftigten erfaßt, bei bearbeiteten Edelsteinen und Diamanten in Rheinland-Pfalz Betriebe mit mindestens 6 Beschäftigten, ferner bei den Erzeugnissen der Milchverwertung in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten, in Hessen Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten, in Bayern alle Betriebe mit mindestens 1 Beschäftigten.

Sämtliche Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

### 2. Begriff des Produktionswertes

Die in den Tabellen 1 bis 4 dargestellten Brutto- und Nettoproduktionswerte enthalten nicht die Werte für den Absatz der Industriebetriebe an Handelsware, Energie und Abfallprodukten; auch die Verbrauchsteuern sind hier nicht berücksichtigt. Um einen ungefähren Überblick über die gesamte institutionelle Brutto- und Nettoproduktion zu erhalten, sind in Tabelle 5 die um die genannten Posten schätzungsweise erhöhten Brutto- und Nettoproduktionswerte gebracht.

### 3. Erzeugnisgruppen und Industriegruppen

In der Gliederung nach Erzeugnisgruppen beziehen sich die Angaben auf die Erzeugnisse, d. h. es sind sämtliche fertiggestellten, zum Versand bestimmten Erzeugnisse der jeweiligen Erzeugnisgruppe lt. „Warenverzeichnis für die Industriestatistik“ zugeordnet worden, unabhängig davon, zu welchem Industriezweig die herstellenden Betriebe gehören. Hingegen beziehen sich die Angaben in der Gliederung nach

Industriegruppen auf die Betriebe, die schwerpunktmäßig zu der betreffenden Industriegruppe gehören. So enthalten z. B. die Zahlen für die Industriegruppe Maschinenbau die Angaben aller hauptsächlich Maschinen herstellenden Betriebe einschließlich etwaiger industrieller Nebenerzeugnisse wie Eisenguß, Kleineisenteile, Fahrzeuge u. dgl. Die Zahlen für die Industriegruppen enthalten im Gegensatz zu denen der Erzeugnisgruppen auch die Werte für die angefangenen Arbeiten und für die zum Eigengebrauch selbsterstellten Anlagen. Es bestehen außerdem zwischen Erzeugnisgruppen und Industriegruppen noch einige weitere methodische Unterschiede (Näheres vgl. Teil A, S. 6).

### 4. Bruttoproduktionswert

Bei den Erzeugnisgruppen stellen die Bruttoproduktionswerte die Summe der aus der vierteljährlichen Produktionserhebung 1950 ermittelten Produktionswerte der fertiggestellten, zum Versand bestimmten Erzeugnisse dar. Bei den Industriegruppen hingegen sind die Bruttoproduktionswerte mit Hilfe der Zusatzerhebung aus dem in dieser Erhebung erfaßten Umsatz unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen der fertigen oder halbfertigen Erzeugnisse und des Wertes der selbsterstellten Anlagen (s. unten) errechnet und dann mit Hilfe des Umsatzes aus dem Industriebericht auf die Gesamtheit der betreffenden Industriegruppe umgeschätzt worden. Dabei wurden die verschiedenen Betriebe derjenigen Industriegruppe zugeordnet, zu der sie nach ihrem Schwerpunkt im Jahre 1950 gehörten.

Bei dem Wert der selbsterstellten Anlagen handelt es sich um die von den Industriebetrieben im Berichtsjahr hergestellten und aktivierten Eigenanlagen einschließlich aktivierte Großreparaturen.

### 5. Materialverbrauchswert

Hierunter ist der Wert der im Jahre 1950 zur Verarbeitung im Betrieb verbrauchten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (einschließlich bezogener Energie) und der verbrauchten Einzel- und Einbauteile — soweit diese Teile von anderen Betrieben bezogen sind — zu verstehen. Dabei ist der Einstandspreis zugrundegelegt, also der Einkaufspreis zuzüglich Beschaffungskosten wie Fracht, Zoll u. dgl., abzüglich Rabatte usw. Ferner sind die Vergütungen für die an andere Betriebe ver-

gebenen Lohnarbeiten beim Materialverbrauchswert berücksichtigt. Zur Ermittlung der Materialverbrauchswerte vgl. auch Punkt 6.

#### **6. Nettoproduktionswert und Nettoquote**

Der Nettoproduktionswert stellt die Differenz zwischen dem Bruttoproduktionswert und dem Materialverbrauchswert dar. Die Nettoquote ist das Verhältnis des Nettoproduktionswertes zum Bruttoproduktionswert.

Bei den Industriegruppen sind die Nettoproduktionswerte (mit entsprechender Umrechnung, vgl. Punkt 4) und dementsprechend die Materialverbrauchswerte sowie die Nettoquoten verwandt worden, die sich aus der Zusatzerhebung

für die schwerpunktmäßig zu der betreffenden Gruppe gehörenden Betriebe ergaben. Bei den Erzeugnisgruppen sind die Nettoproduktionswerte und Materialverbrauchswerte mit Hilfe der aus der Zusatzerhebung für die „reinen“ Betriebe des betreffenden Bereiches gewonnenen Nettoquoten aus den Bruttoproduktionswerten der vierteljährlichen Produktionserhebung errechnet worden (vgl. Punkt 4 und Teil A, S. 5—7).

#### **7. Annäherungswerte**

Sämtliche Zahlen der Tabellen 1—5 sind als Annäherungswerte zu betrachten.

# 1. Brutto- und Nettoproduktionswerte, Materialverbrauchswerte und Netto

Erzeugnisgruppe	Brutto- produktionswert <sup>2)</sup>	Material- verbrauch	Netto- produktionswert	Nettoquote (Sp. 3:1)
	Mill. DM			vH
	1	2	3	4
<b>Erzeugnisse des Bergbaues</b>				
Kohlen <sup>3)</sup> .....	3 954 a)	1 043	2 912	74
Eisenerze .....	154	45	109	71
Metallerze .....	108	29	80	73
Kali- und Steinsalze .....	222	61	160	72
Erdöl, Erdgas .....	160	16	145	90
Sonstige Erzeugnisse des Bergbaues einschl. Torf .....	44	8	35	81
<b>Grundstoffe und Produktionsgüter</b>				
Steine und Erden .....	2 273	803	1 471	65
Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke <sup>4)</sup> .....	3 367 a)	1 688	1 679	50
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke .....	933	580	353	38
NE-Metalle und -legierungen .....	886	648	238	27
Halbzeug aus NE-Metallen .....	816	523	293	36
Eisen-, Stahl- und Temperguß .....	1 137	457	680	60
NE-Metallguß .....	179	93	87	48
Erzeugnisse der chemischen Industrie <sup>5)</sup> .....	8 151	4 264	3 887	48
Erzeugnisse der holzverarbeitenden Industrie .....	1 586	917	669	42
Kautschuk- und Asbestwaren .....	1 070	539	531	50
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe .....	1 350	734	616	46
<b>Investitionsgüter</b>				
Erzeugnisse des Stahlbaues .....	1 195	554	640	54
Erzeugnisse des Maschinenbaues .....	5 381	2 163	3 218	60
Erzeugnisse des Fahrzeugbaues .....	3 658	1 924	1 734	47
Schiffe und Boote .....	469	258	212	45
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	3 243	1 411	1 832	57
Feinmechanische und optische Erzeugnisse einschl. Uhren .....	694	242	452	65
Erzeugnisse der Stahlverformung .....	1 038	477	560	54
Eisen-, Blech- und Metallwaren .....	2 921	1 292	1 629	56
<b>Verbrauchsgüter</b>				
Feinkeramische Erzeugnisse .....	504	146	358	71
Glas und Glaswaren .....	519	199	320	62
Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Industrie .....	1 689	784	905	54
Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren, Sportgeräte und Sportwaffen .....	334	127	207	62
Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie .....	1 026	539	487	48
Druckereierzeugnisse .....	1 373	469	903	66
Erzeugnisse der kunststoffverarbeitenden Industrie .....	320	145	175	55
Leder .....	867	580	287	33
Lederwaren (ohne Schuhe) .....	370	196	174	47
Schuhe (ohne Gummischuhe) .....	1 243	759	483	39
Erzeugnisse der Textilindustrie .....	10 532	5 645	4 887	46
Bekleidung, Wäsche und Rauchwaren .....	2 887	1 741	1 146	40
Waschen, Farben und chemisches Reinigen .....	122	29	93	76
<b>Nahrungs- und Genußmittel</b>				
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie .....	12 868	8 700	4 168	32
darunter:				
Mahl- und Schalmühlenerzeugnisse .....	1 381	1 141	240	17
Nährmittel .....	502	268	233	47
Brot und Frischbackwaren .....	323	211	112	35
Süßwaren einschl. Dauerbackwaren .....	1 210	697	513	42
Fleisch und Fleischwaren, Talg und Schmalz .....	542	417	125	23
Fische (verarbeitet und konserviert) .....	259	181	79	30
Erzeugnisse der Milchverwertung <sup>6)</sup> .....	2 936	2 243	693	24
Speiseöl, Margarine und Plattenfette .....	1 675	1 347	328	20
Zucker und Nebenprodukte .....	956	606	350	37
Obst und Gemüse (verarbeitet und konserviert) .....	285	183	102	36
Bier, Malz und Nebenprodukte .....	1 097	416	681	62
Branntwein, Spiritus und Nebenprodukte .....	779	437	343	44
Verarbeitete Weine, Mineralwasser und Limonaden .....	192	69	123	64
Erzeugnisse der tabakverarbeitenden Industrie .....	1 160	597	562	49
<b>Industrielle Erzeugnisse insgesamt (ohne Energie und Bau<sup>7)</sup>)</b> .....	<b>80 803</b>	<b>41 424</b>	<b>39 378</b>	<b>49</b>

<sup>1)</sup> Die Angaben beziehen sich auf sämtliche Industriebetriebe, also auch auf Betriebe mit 1—9 Beschäftigten. — <sup>2)</sup> Verbrauchsteuern, etwaige Umsätze an Handelsware, Abfallwertstoffbetriebe. — <sup>3)</sup> Einschl. Erzeugnisse der Schmiedepreß- und Hammerwerke. — <sup>4)</sup> Einschl. Schmiedepreß- und Hammerwerke. — <sup>5)</sup> Einschl. Kohlenwertstoffe, Erzeugbetriebe, ferner einschl. Braunkohlen- und Torfteerdestillation sowie Mineralölverarbeitung. — <sup>6)</sup> Einschl. Herstellung von pasteurisierter Trinkmilch. — <sup>7)</sup> Ohne Lieferungen

quoten für Erzeugnisgruppen<sup>1)</sup> und Industriegruppen<sup>1)</sup> im Jahr 1950

Industriegruppe	Brutto- produktionswert <sup>2)</sup>	Material- verbrauch	Netto- produktionswert	Nettoquote (Sp. 3:1)
	Mill. DM			vH
	1	2	3	4
<b>Bergbau</b>				
Kohlenbergbau <sup>4)</sup> .....	4 230 a)	1 109	3 121	74
Eisenerzbergbau .....	147	43	104	71
Metallerzbergbau .....	124	33	91	73
Kali- und Steinsalzbergbau .....	236	66	170	72
Erdöl- und Erdgasgewinnung .....	147	14	133	90
Sonstiger Bergbau einschl. Torfgräberei .....	47	9	38	81
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>				
Industrie der Steine und Erden .....	2 417	865	1 552	64
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke <sup>4)</sup> .....	3 741 a)	1 861	1 880	50
Ziehereien und Kaltwalzwerke .....	887	539	347	39
NE-Metallhütten und Umschmelzwerke .....	822	583	239	29
NE-Metallhalbzeugwerke .....	815	533	282	35
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien .....	1 101	483	618	56
NE-Metallgießereien .....	171	88	83	48
Chemische Industrie <sup>5)</sup> .....	8 234	4 270	3 964	48
Sägewerke und Holzbearbeitung .....	1 607	924	683	43
Kautschuk- und Asbestindustrie .....	1 095	550	545	50
Papierherzeugende Industrie .....	1 525	824	701	46
<b>Investitionsgüterindustrien</b>				
Stahlbau .....	1 554	744	810	52
Maschinenbau .....	5 892	2 369	3 523	60
Fahrzeugbau .....	3 455	1 821	1 634	47
Schiffbau .....	476	258	218	46
Elektrotechnische Industrie .....	3 621	1 599	2 022	56
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie .....	776	270	506	65
Stahlverformung, Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie .....	3 861	1 718	2 143	56
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>				
Feinkeramische Industrie .....	490	145	345	70
Glasindustrie .....	536	207	329	61
Holzverarbeitende Industrie .....	1 798	836	962	54
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwaren-, Sportgerate- und Sportwaffenindustrie .....	316	118	197	63
Papierverarbeitende Industrie .....	973	505	469	48
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie .....	1 423	489	933	66
Kunststoffverarbeitende Industrie .....	298	136	162	54
Lederherzeugende Industrie .....	992	673	320	32
Lederverarbeitende Industrie .....	398	211	188	47
Schuhindustrie .....	1 275	780	496	39
Textilindustrie .....	10 619	5 694	4 925	46
Bekleidungsindustrie .....	2 867	1 722	1 146	40
Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung .....	115	27	88	76
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>				
Ernährungsindustrie .....	12 901	8 734	4 167	32
darunter:				
Mühlenindustrie .....	1 453	1 191	263	18
Nährmittelindustrie .....	553	299	253	46
Brotindustrie .....	362	236	126	35
Süßwarenindustrie .....	1 168	680	488	42
Fleischwarenindustrie .....	550	421	128	23
Fischverarbeitende Industrie .....	282	197	85	30
Milchverwertung <sup>3)</sup> .....	3 125	2 374	751	24
Ölmühlen- und Margarineindustrie .....	1 547	1 244	304	20
Zuckerindustrie .....	905	574	331	37
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie .....	371	240	131	35
Brauereien und Mälzereien .....	1 097	415	681	62
Spiritusindustrie .....	635	359	276	43
Weinverarbeitende Industrie, Mineralwasser- und Limonadenindustrie .....	187	67	120	64
Tabakverarbeitende Industrie .....	1 300	670	630	48
<b>Industrie (ohne Energiewirtschaft und Bauinterie<sup>1)</sup>)</b> .....	<b>83 283</b>	<b>42 517</b>	<b>40 765</b>	<b>49</b>

erzeugnissen und Energie sind hier nicht berücksichtigt (vgl. dazu Tab. 5). — <sup>2)</sup> Ohne Kohlenwertstoffe. — <sup>4)</sup> Einschl. der mit Kohlenbergbaubetrieben verbundenen Kohlennisse der Braunkohlen- und Torfteerdestillation sowie solche der Mineralölverarbeitung. — <sup>5)</sup> Einschl. der nicht mit Kohlenbergbaubetrieben verbundenen Kohlenwertstoffinnerhalb der Industriegruppe.

## 2. Bruttoproduktionswerte und Umsätze für Industriegruppen<sup>1)</sup> im Jahr 1950

Industriegruppe	Umsatz <sup>2)</sup>	Veränderungen der Vorräte an Erzeugnissen				Selbsterstellte Anlagen	Selbsterstellte Anlagen im Vergleich zum Umsatz (Sp. 6 : 1)	Bruttoproduktionswert <sup>3)</sup> (Sp. 1 + 4 + 6)	Bruttoproduktionswert <sup>4)</sup> im Vergleich zum Umsatz (Sp. 8 : 1)				
		Zunahme <sup>3)</sup>	Abnahme <sup>3)</sup>	Saldo						Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
				Zu-(+) oder Abnahme(-)	zum Umsatz (Sp. 4 : 1)								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9			
<b>Bergbau</b>													
Kohlenbergbau <sup>4)</sup> .....	4 196 a)	7,0	5,8	+ 1,2	+ 0,0	32,5	0,8	4 230 a)	+ 0,8				
Eisenerzbergbau .....	148	1,3	4,5	- 3,2	- 2,2	1,9	1,3	147	- 0,7				
Metallerzbergbau .....	124	0,2	2,8	- 2,6	- 2,1	2,3	1,9	124	-				
Kali- und Steinsalzbergbau .....	238	0,4	3,2	- 2,8	- 1,2	1,2	0,5	236	- 0,9				
Erdöl- und Erdgasgewinnung .....	144	2,4	0,6	+ 1,8	+ 1,3	1,1	0,8	147	+ 2,1				
Sonst. Bergbau einschl. Torfgräberei .....	47	0,8	2,0	- 1,2	- 2,6	1,0	2,1	47	-				
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>													
Industrie der Steine und Erden .....	2 366	26,4	19,0	+ 7,4	+ 0,3	43,7	1,8	2 417	+ 2,2				
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke <sup>5)</sup> ..	3 710 a)	29,0	20,9	+ 8,1	+ 0,2	23,2	0,6	3 741 a)	+ 0,8				
Ziehereien und Kaltwalzwerke .....	880	7,4	7,9	- 0,5	- 0,1	7,0	0,8	887	+ 0,8				
NE-Metallhütten und Umschmelzwerke .....	861	8,2	50,4	- 42,2	- 4,9	3,4	0,4	822	- 4,5				
NE-Metallhalbzeugwerke .....	800	13,6	3,8	+ 9,8	+ 1,2	5,4	0,7	815	+ 1,9				
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien .....	1 078	16,6	6,0	+ 10,6	+ 1,0	12,4	1,2	1 101	+ 2,1				
NE-Metallgießereien .....	167	3,1	0,2	+ 2,9	+ 1,7	0,7	0,4	171	+ 2,4				
Chemische Industrie <sup>6)</sup> .....	8 034	62,9	29,6	+ 33,3	+ 0,4	166,7	2,1	8 234	+ 2,5				
Sägewerke und Holzbearbeitung .....	1 590	32,7	31,7	+ 1,0	+ 0,1	16,4	1,0	1 607	+ 1,1				
Kautschuk- und Asbestindustrie .....	1 095	9,7	15,6	- 5,9	- 0,5	5,5	0,5	1 095	-				
Papierherstellende Industrie .....	1 517	6,3	14,1	- 7,8	- 0,5	15,4	1,0	1 525	+ 0,5				
<b>Investitionsgüterindustrien</b>													
Stahlbau .....	1 471	73,4	13,2	+ 60	+ 4,1	23,2	1,6	1 554	+ 5,6				
Maschinenbau .....	5 694	190,2	56,5	+ 133,7	+ 2,3	64,7	1,1	5 892	+ 3,5				
Fahrzeugbau .....	3 365	70,7	7,1	+ 63,6	+ 1,9	25,9	0,8	3 455	+ 2,7				
Schiffbau .....	408	59,0	3,1	+ 55,9	+ 13,7	12,0	2,9	476	+ 16,7				
Elektrotechnische Industrie .....	3 538	87,5	37,7	+ 49,8	+ 1,4	33,3	0,9	3 621	+ 2,3				
Feinmech. und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie .....	754	22,3	6,4	+ 15,9	+ 2,1	6,0	0,8	776	+ 2,9				
Stahlverformung, Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie .....	3 793	68,4	20,6	+ 47,8	+ 1,3	20,1	0,5	3 861	+ 1,8				
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>													
Feinkeramische Industrie .....	479	9,5	2,2	+ 7,3	+ 1,5	3,8	0,8	490	+ 2,3				
Glasindustrie .....	523	8,7	1,2	+ 7,5	+ 1,4	5,7	1,1	536	+ 2,5				
Holzverarbeitende Industrie .....	1 768	32,5	12,9	+ 19,6	+ 1,1	10,5	0,6	1 798	+ 1,7				
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwaren-, Sportgeräte- und Sportwaffenindustrie .....	308	7,7	1,6	+ 6,1	+ 2,0	1,7	0,6	316	+ 2,6				
Papierverarbeitende Industrie .....	962	12,1	4,3	+ 7,8	+ 0,8	2,9	0,3	973	+ 1,1				
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie ..	1 408	13,2	2,7	+ 10,5	+ 0,7	4,8	0,3	1 423	+ 1,1				
Kunststoffverarbeitende Industrie .....	290	8,4	0,8	+ 7,6	+ 2,6	0,8	0,3	298	+ 2,8				
Ledererzeugende Industrie .....	968	32,5	11,3	+ 21,2	+ 2,2	2,6	0,3	992	+ 2,5				
Lederverarbeitende Industrie .....	390	8,5	1,6	+ 6,9	+ 1,8	1,2	0,3	398	+ 2,1				
Schuhindustrie .....	1 266	17,1	10,1	+ 7,0	+ 0,6	2,0	0,2	1 275	+ 0,7				
Textilindustrie .....	10 244	374,7	52,9	+ 321,8	+ 3,1	53,5	0,5	10 619	+ 3,7				
Bekleidungsindustrie .....	2 785	81,0	8,3	+ 72,7	+ 2,6	8,8	0,3	2 867	+ 2,9				
Wascherei, Färberei und chem. Reinigung ..	115	0,1	0,0	+ 0,1	+ 0,1	0,3	0,3	115	-				
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>													
Ernährungsindustrie .....	12 670	278,0	82,1	+ 195,9	+ 1,5	34,6	0,3	12 901	+ 1,8				
darunter:													
Mühlenindustrie .....	1 431	22,5	3,5	+ 19,0	+ 1,3	3,2	0,2	1 453	+ 1,5				
Nährmittelindustrie .....	551	6,2	5,3	+ 0,9	+ 0,2	1,2	0,2	553	+ 0,4				
Brotindustrie .....	361	0,7	0,3	+ 0,4	+ 0,1	0,4	0,1	362	+ 0,3				
Süßwarenindustrie .....	1 143	25,3	3,3	+ 22,0	+ 1,9	3,3	0,3	1 168	+ 2,2				
Fleischwarenindustrie .....	543	7,8	1,5	+ 6,3	+ 1,2	0,6	0,1	550	+ 1,3				
Fischverarbeitende Industrie .....	277	6,3	2,8	+ 3,5	+ 1,3	1,2	0,4	282	+ 1,8				
Milchverwertung <sup>7)</sup> .....	3 081	49,1	23,8	+ 25,3	+ 0,8	18,8	0,6	3 125	+ 1,4				
Ölmühlen- und Margarineindustrie .....	1 536	14,7	5,4	+ 9,3	+ 0,6	1,5	0,1	1 547	+ 0,7				
Zuckerindustrie .....	877	35,2	11,8	+ 23,4	+ 2,7	4,8	0,5	905	+ 3,2				
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie ..	376	14,8	20,3	- 5,5	- 1,5	0,9	0,2	371	- 1,3				
Brauereien und Malzereien .....	1 046	49,6	1,9	+ 47,7	+ 4,6	3,3	0,3	1 097	+ 4,9				
Spiritusindustrie .....	613	23,1	4,2	+ 18,9	+ 3,1	2,7	0,4	635	+ 3,6				
Weinverarbeitende Industrie, Mineralwasser- und Limonadenindustrie .....	185	4,2	3,3	+ 0,9	+ 0,5	0,6	0,3	187	+ 1,1				
Tabakverarbeitende Industrie .....	1 282	25,2	8,0	+ 17,2	+ 1,3	0,6	0,0	1 300	+ 1,4				
<b>Industrie (ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie)<sup>8)</sup></b> .....	<b>81 475</b>	<b>1 708,7</b>	<b>562,7</b>	<b>+ 1 146,0</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>658,8</b>	<b>0,8</b>	<b>83 283</b>	<b>+ 2,2</b>				

<sup>1)</sup> Die Angaben beziehen sich auf sämtliche Industriebetriebe, also auch auf Betriebe mit 1—9 Beschäftigten. — <sup>2)</sup> Verbrauchsteuern, etwaige Umsätze an Handelsware und Abfallerzeugnissen sowie Energieabsatz sind hier nicht berücksichtigt (vgl. dazu Tab. 5). — <sup>3)</sup> Hier handelt es sich um die Summe der für die einzelnen Betriebe gemeldeten Zunahmen oder Abnahmen. — <sup>4)</sup> Einschl. der mit Kohlenbergbaubetrieben verbundenen Kohlenwertstoffbetriebe. — <sup>5)</sup> Einschl. Schmiedepressen und Hammerwerke. — <sup>6)</sup> Einschl. der nicht mit Kohlenbergbaubetrieben verbundenen Kohlenwertstoffbetriebe, ferner einschl. Braunkohlen- und Torfteerdestillation sowie Mineralölverarbeitung. — <sup>7)</sup> Einschl. Herstellung von pasteurisierter Trinkmilch. — <sup>8)</sup> Ohne Lieferungen innerhalb der Industriegruppe.

### 3. Brutto- und Nettoproduktionswerte, Materialverbrauchswerte und Nettoquoten für ausgewählte industrielle Einzelerzeugnisse im Jahr 1950

Angaben für Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten \*)

Melde-Nr. <sup>2)</sup>	Erzeugnis	Brutto-	Material-	Netto-	Nettoquote
		produktionswert	verbrauchswert	produktionswert	(Sp. 3:1)
		Mill. DM			vH
		1	2	3	4
<b>Kali- und Steinsalze</b>					
2153 11-17	Absatzfähige Kalisalze für Düngezwecke .....	168	44	124	74
2155	Steinsalz .....	32	6,4	25	80
2158	Salinensalz (Siedesalz) .....	19	10	9,3	48
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	219	61	159	72
215	<b>Kali- und Steinsalze insgesamt *)</b> .....	<b>222</b>	<b>61</b>	<b>160</b>	<b>72</b>
<b>Steine und Erden</b>					
2511	Natursteine .....	192	40	152	79
2512	Schiefer und Schiefererzeugnisse .....	17	2,7	14	84
2513	Naturasphalt und Naturasphalterzeugnisse .....	9,1	4,4	4,7	52
2521	Sand und Kies .....	79	15	64	81
2522	Rohton, Kaolin, Farberden .....	27	4,1	23	85
2523	Quarzit, Feldspat, Pegmatit .....	6,2	1,3	5,0	80
2525	Kieselgur und verwandte Erden .....	5,3	2,0	3,3	63
2527	Sonstige Mineralien .....	9,1	3,6	5,6	61
2531	Zement und zementähnliche Bindemittel (ohne Dentalzement) .....	432	208	224	52
2532	Kalk, roh, auch gebrannt und gemahlen .....	191	79	112	59
2533	Gips, roh und gemahlen .....	24	8,8	15	64
2534	Kreide, roh und geschlämmt .....	2,0	0,5	1,5	76
2541 1	Mauerziegel .....	294	72	222	75
2541 2	Dachziegel .....	155	35	120	78
2542	Grobsteinzeug .....	36	11	26	71
2543	Feuerfeste Erzeugnisse .....	187	80	107	57
2551 2-3	Bimsbausteine, Bimsdielen und Bimsbetonplatten .....	66	25	40	61
2553	Betonsteinerzeugnisse .....	129	52	77	60
2555	Mineralische Isoliermittel und Filter .....	9,7	4,6	5,1	53
2556	Sonstige künstliche Steinerzeugnisse .....	4,6	1,7	2,9	64
2559	Baustoffe und Bausteine aus Trummerverwertung .....	12	5,7	6,3	52
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	1 887	655	1 231	65
25 0	<b>Steine und Erden insgesamt*)</b> .....	<b>2 273</b>	<b>803</b>	<b>1 471</b>	<b>65</b>
<b>Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke</b>					
3811 40	Kaltband (einschl. Kaltbandprofile) .....	246	153	93	38
3817	Drahterzeugnisse .....	260	144	116	45
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	506	297	209	41
38 1	<b>Erzeugnisse der Ziehereien u. Kaltwalzwerke insgesamt*)</b> .....	<b>933</b>	<b>580</b>	<b>353</b>	<b>38</b>
<b>Erzeugnisse der holzbearbeitenden Industrie</b>					
5311	Grubenholz <sup>3)</sup> .....	37	22	15	40
5316 11-15	Schnittholz aus Nadelholz <sup>2)</sup> .....	745	448	296	40
5316 51-55	Schnittholz aus Laubholz <sup>2)</sup> .....	127	71	56	44
5351 11-15	Schäl furniere <sup>3)</sup> .....	8,3	5,0	3,3	40
5351 51-55	Säge- und Messerfurniere <sup>3)</sup> .....	35	19	16	46
5361 10	Furnierplatten <sup>2)</sup> .....	108	57	50	47
5371 11-40	Holzfasertafeln und Holzfaserfußbodenplatten <sup>2)</sup> .....	32	15	18	54
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse <sup>2)</sup> .....	1 091	637	454	42
53 0	<b>Erzeugnisse der holzbearb. Industrie insgesamt*)</b> .....	<b>1 586</b>	<b>917</b>	<b>669</b>	<b>42</b>
<b>Kautschuk- und Asbestwaren</b>					
5911-14	Bereifungen .....	487	255	231	48
5921-32	Weich- und Hartgummiwaren .....	475	224	251	53
5961-69	Asbest- und Gummiasbestwaren .....	38	17	21	54
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	1 000	497	503	50
59 0	<b>Kautschuk- und Asbestwaren insgesamt*)</b> .....	<b>1 070</b>	<b>539</b>	<b>531</b>	<b>50</b>

\*) Abweichungen hiervon vgl. Fußnote<sup>1)</sup> bzw. Fußnote<sup>2)</sup>. — <sup>2)</sup> Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Stand 1. 1. 1953. — <sup>3)</sup> Hier ist die Erzeugung der Betriebe mit 1—9 Beschäftigten eingeschlossen (vgl. Vorbemerkung Teil B, Punkt 1, Abs. 2).  
<sup>4)</sup> Es handelt sich hierbei um die Erzeugnisgruppen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Näheres vgl. Vorbemerkung Teil A, Seite 6, insbesondere Fußnote \*) und Teil B, Punkt 3). Die Zahlen umfassen auch die Erzeugung der Kleinbetriebe mit 1—9 Beschäftigten.



noch: 3. Brutto- und Nettoproduktionswerte, Materialverbrauchswerte und Nettoquoten  
für ausgewählte industrielle Einzelerzeugnisse im Jahr 1950  
Angaben für Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten<sup>1)</sup>

Melde-Nr. <sup>2)</sup>	Erzeugnis <sup>3)</sup>	Brutto-	Material-	Netto-	Nettoquote
		produktionswert	verbrauchswert	produktionswert	(Sp. 3:1)
		Mill. DM			vH
		1	2	3	4
<b>Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe</b>					
5511	Holzschliff .....	8,3	4,4	3,9	47
5521	Papierzellstoff .....	146	80	67	46
5531-5539	Papier (unveredelt) .....	869	472	397	46
5542-5548	Pappe (unveredelt) .....	180	81	99	55
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	1 203	637	566	47
<b>55 0</b>	<b>Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe insgesamt*)</b> .....	<b>1 350</b>	<b>734</b>	<b>616</b>	<b>46</b>
<b>Erzeugnisse des Stahlbaues</b>					
311	Stahlbauten .....	373	163	211	56
312	Weichen und Kreuzungen .....	34	15	18	55
313	Schienegebundene Wagen und transportable Großbehälter .....	172	76	96	56
314	Feld- u. Industriebahnwagen u. -material (ohne Lokomotiven) .....	43	24	19	44
315	Dampfkessel, Behälter und Rohrleitungen .....	328	156	172	52
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	949	434	515	54
<b>31 0</b>	<b>Erzeugnisse des Stahlbaues insgesamt*)</b> .....	<b>1 195</b>	<b>554</b>	<b>640</b>	<b>54</b>
<b>Erzeugnisse des Maschinenbaues</b>					
3211	Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung .....	274	98	176	64
3212	Metallbearbeitungsmaschinen der spanlosen Formung .....	109	39	70	64
3214	Industrieöfen (ohne Gießerei- und Elektroöfen) .....	18	8,5	10	53
3215	Gießereimaschinen .....	23	8,6	14	62
3216	Prüfmaschinen .....	11	3,8	7,7	67
3217	Holzbe- und -verarbeitungsmaschinen .....	123	48	75	61
3218	Maschinen- und Präzisionswerkzeuge für die Metall- und Werkstoffbearbeitung*) .....	134	54	81	60
3219	Autogengeräte und -maschinen sowie Flammsspritzgeräte .....	15	6,0	9,0	60
3232	Lüfttechnische Anlagen einschl. Ventilatoren .....	64	25	38	60
3233	Kältemaschinen und -apparate .....	90	45	45	50
3234	Flüssigkeitspumpen (ohne Jauchepumpen) .....	78	33	45	58
3236	Maschinen für die Bauwirtschaft .....	115	59	56	48
3241	Landmaschinen .....	308	141	168	54
3242	Ackerschlepper einschl. Einachsschlepper und Motorbodenfräsen .....	368	210	158	43
3243	Landwirtschaftliche Transport- und Fördermittel .....	6,6	2,9	3,6	56
3245	Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie .....	163	65	98	60
3246	Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelindustrie .....	126	43	83	66
3254	Groß- und Schnellwaagen .....	47	16	31	67
3255	Krane und Hebezeuge .....	98	40	59	60
3256	Kleinhebezeuge und handbetriebene Krane .....	23	9,8	13	57
3258	Stetige Förderer (ohne solche für den Bergbau) .....	46	23	23	50
3259	Aufzüge und maschinelle Einrichtungen für Bühnen (ohne Bauaufzüge) .....	33	13	19	59
3261 1-5	Papiermaschinen .....	110	41	68	62
3261 7	Druckereimaschinen .....	102	37	65	64
3264	Büromaschinen .....	144	31	113	79
3265	Textilmaschinen .....	237	90	147	62
3266	Zubehorteile für Textilmaschinen .....	112	39	73	65
3267	Nahmaschinen .....	206	51	154	75
3268	Wäscherei- und verwandte Maschinen*) .....	18	6,8	11	62
3269	Schuh- und Lederindustriemaschinen .....	43	13	30	71
3273	Armaturen .....	217	90	127	59
3274	Verschiedene Maschinenteile .....	26	10	16	61
3275	Walzengravuren .....	6,6	1,2	5,4	82
3276 10-63	Zahnrad- und Getriebe*) .....	124	50	74	60
3277 10	Walzlager aller Art .....	156	48	108	69
3278	Gleitlager, Kupplungen und sonstige Antriebs Elemente .....	39	14	25	64
3279	Sonstige fachlich nicht unterzubringende Maschinenbauerzeugnisse .....	35	20	15	43
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	3 846	1 534	2 312	60
<b>32 0</b>	<b>Erzeugnisse des Maschinenbaues insgesamt *)</b> .....	<b>5 381</b>	<b>2 163</b>	<b>3 218</b>	<b>60</b>
<b>Erzeugnisse des Fahrzeugbaues</b>					
3311-13	Personen- und Lastkraftwagen*) .....	1 848	983	865	47
3317	Kraftroller, Motorfahrräder, Motorroller und Seitenwagen .....	264	143	121	46
3318	Verbrennungsmotoren für Kraftwagen und Kraftroller, Fahrradhilfsmotoren .....	71	39	33	46
3331-35	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugmotoren .....	508	225	283	56
3341	Karosserien und Aufbauten für Kraftfahrzeuge und Anhänger*) .....	123	51	72	59
3345	Anhänger-Fahrzeuge (ohne Fahrradanhänger*) .....	91	55	36	40
3351	Fahrräder, deren Anhänger und Rahmen einschl. solcher mit Hilfsmotoren .....	159	88	71	45
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	3 065	1 584	1 481	48
<b>33 0</b>	<b>Erzeugnisse des Fahrzeugbaues insgesamt *)</b> .....	<b>3 658</b>	<b>1 924</b>	<b>1 734</b>	<b>47</b>

<sup>1)</sup> Abweichungen hiervon vgl. Fußnote \*). — <sup>2)</sup> Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Stand 1. 1. 1953. — <sup>3)</sup> Falls nichts anderes vermerkt ist, sind in den Angaben Zubehör, Einzel- und Ersatzteile enthalten. — <sup>4)</sup> Ohne Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — <sup>5)</sup> Ohne solche der Textilveredelung und für den Haushaltsbedarf sowie ohne Elektrogeräte für die Wasche und ohne Trocknungsanlagen und -maschinen für Wäschereien. — <sup>6)</sup> Einschl. Kleinomnibusse und Kombinationskraftwagen. — <sup>7)</sup> Es handelt sich hierbei um die Erzeugnisgruppen des Warenzeichnisses für die Industriestatistik (Näheres vgl. Vorbemerkung Teil A, Seite 6, insbesondere Fußnote \*) und Teil B, Punkt 3). Die Zahlen umfassen auch die Erzeugung der Kleinbetriebe mit 1-9 Beschäftigten.

noch: 3. Brutto- und Nettoproduktionswerte, Materialverbrauchswerte und Nettoquoten  
für ausgewählte industrielle Einzelerzeugnisse im Jahr 1950

Angaben für Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten <sup>1)</sup>

Melde-Nr. <sup>2)</sup>	Erzeugnis <sup>3)</sup>	Brutto- produktionswert	Material- verbrauchswert	Netto- produktionswert	Nettoquote (Sp. 3:1)
		Mill. DM			vH
		1	2	3	4
<b>Elektrotechnische Erzeugnisse</b>					
3611	Elektromotoren und -generatoren (ohne Elektroschweißmaschinen) .....	276	121	155	56
3612	Transformatoren (ohne Schweiß- und Bühnentransformatoren) .....	113	44	69	61
3613	Stromrichter (ohne Schweißstromrichter) .....	16	7,3	8,3	53
3615	Akkumulatoren und Batterien .....	89	53	36	41
3616	Primärelemente .....	11	4,9	6,5	57
3621	Hochspannungsschaltgeräte und -sicherungen .....	56	21	34	61
3622	Niederspannungsschaltgeräte und -sicherungen bis 750 V .....	103	38	65	63
3623	Installationsgeräte bis 750 V .....	130	63	67	52
3624	Elektrorohre .....	26	14	11	44
3629	Fahrleitungsarmaturen .....	3,6	1,7	1,9	53
3631	Elektrowerkzeuge bis 2 kW .....	22	8,0	14	63
3633	Elektrochemische und elektrophysikalische Geräte und Einrichtungen .....	8,9	4,9	4,0	45
3635	Elektrowärmegeräte für Industrie, Ernährung und Landwirtschaft (ohne elek- trische Industrieöfen) .....	5,8	2,2	3,6	62
3636 10, 21, 23, 25-99	Elektrisch beheizte Haushalts- und Wirtschaftsgeräte <sup>4)</sup> .....	63	30	34	53
3637	Elektromotorische Haushalts- und Wirtschaftsgeräte .....	47	23	24	51
3639	Elektrische Leuchten (ohne Fahrzeugleuchten und ohne Bühnenbeleuchtungs- einrichtungen) .....	88	41	47	53
3641	Geräte und Einrichtungen der Drahtnachrichtentechnik .....	114	41	73	64
3645	Elektroakustische Geräte .....	24	12	12	50
3651	Elektrische Meß- und Prüfgeräte und Normalien .....	43	11	33	75
3661 11-19	Elektrische Allgebrauchslampen .....	66	27	39	59
3663	Leuchtröhren und Sonderlampen .....	9,4	3,6	5,8	61
3665 10	Empfänger- und Verstärkerrohre .....	49	10	39	80
3675	Elektrische Ausrüstung für elektrisch betriebene Fahrzeuge .....	14	5,6	8,8	61
3676	Elektrische Ausrüstung für Kraftfahrzeuge und Verbrennungsmotoren (ohne Batterien) .....	184	81	103	56
3681 11-18, 21-90	Röntgeneinrichtungen und elektromedizinische Apparate und Geräte <sup>5)</sup> .....	70	21	49	70
3682	Elektrokohlen und -bürsten einschl. Bürstenhalter .....	44	13	30	69
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	1 675	703	972	58
<b>36 0</b>	<b>Elektrotechnische Erzeugnisse insgesamt *)</b> .....	<b>3 243</b>	<b>1 411</b>	<b>1 832</b>	<b>57</b>
<b>Feinmechanische und optische Erzeugnisse einschl. Uhren</b>					
371	Optische Erzeugnisse .....	78	20	57	74
	darunter:				
3711 21-90	Erzeugnisse der Augenoptik ohne Augengläser .....	22	7,1	15	68
3717	Optische Meßinstrumente .....	5,3	1,4	3,9	74
372	Foto-, Projektions- und kinotechnische Erzeugnisse .....	165	60	105	64
	darunter:				
3721 30	Spezialkameras für technische und wissenschaftliche Zwecke .....	2,5	1,0	1,6	62
3721 40	Sonstige Fotoapparate .....	95	37	58	61
3725 10-90	Projektions- und Kinogeräte .....	9,3	3,6	5,8	62
375	Feinmechanische Erzeugnisse .....	141	46	95	67
	darunter:				
3751	Geräte für Navigation, Hydrologie und Meteorologie .....	5,3	1,6	3,7	70
3752 10	Reißzeuge .....	5,8	1,7	4,1	71
3752 30	Zeichenmaschinen .....	3,8	1,4	2,4	64
3753 81-89	Feinmeßinstrumente (Präzisionsmeßzeuge) .....	17	3,2	14	82
3754 11-19	Betriebsmeß- und Kontrollgeräte .....	43	16	27	63
3754 50	Wasserzähler .....	14	5,0	8,5	63
3755	Lehrmittel und Laborgeräte .....	11	4,0	7,5	65
376	Medizinmechanische Erzeugnisse .....	65	19	46	71
	darunter:				
3763	Ärztliche, zahnärztliche und tierärztliche Geräte zur operativen und konser- vierenden Behandlung .....	29	7,0	22	76
3765	Andere medizinische und sanitäre Geräte, Anlagen und Einrichtungen .....	15	6,7	8,7	57
3767	Erzeugnisse der Orthopädie-Mechanik .....	15	4,7	10	68
377	Uhren .....	193	83	110	57
	darunter:				
3771 51-55	Armbanduhren .....	68	37	31	46
3775 11-59, 90	Großuhren (ohne elektrische, Turm- und technische Uhren) .....	62	26	37	59
3775 70	Technische Uhren (ohne elektrische) .....	8	1,7	6,3	78
3777 00	Gehäuse für Großuhren .....	0,9	0,3	0,7	69
	Summe der ausgewählten Einzelerzeugnisse .....	433	166	267	62
<b>37 0</b>	<b>Feinmechanische und optische Erzeugnisse einschl. Uhren insgesamt *)</b> .....	<b>694</b>	<b>242</b>	<b>452</b>	<b>65</b>

<sup>1)</sup> Abweichungen hiervon vgl. Fußnote \*). — <sup>2)</sup> Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Stand 1.1.1953. — <sup>3)</sup> Falls nichts anderes vermerkt ist, sind in den Angaben Zubehör, Einzel- und Ersatzteile enthalten. — <sup>4)</sup> Ohne Elektroherde, die in Betrieben der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie hergestellt werden und ohne kombinierte Elektro-Kohle-Herde. — <sup>5)</sup> Ohne Röntgen- und Ventilröhren (Melde-Nr. 3681 19). —  
\*) Es handelt sich hierbei um die Erzeugnisgruppen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Näheres vgl. Vorbemerkung Teil A, Seite 6, insbesondere Fußnote<sup>1)</sup>) und Teil B, Punkt 3). Die Zahlen umfassen auch die Erzeugung der Kleinbetriebe mit 1—9 Beschäftigten.

noch: 3. Brutto- und Nettoproduktionswerte, Materialverbrauchswerte und Nettoquoten  
für ausgewählte industrielle Einzelerzeugnisse im Jahr 1950

Angaben für Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten<sup>1)</sup>

Melde-Nr. <sup>2)</sup>	Erzeugnis <sup>3)</sup>	Brutto-	Material-	Netto-	Nettoquote
		produktionswert	verbrauchswert	produktionswert	(Sp. 3: 1)
		Mill. DM			vH
		1	2	3	4
<b>Erzeugnisse der Stahlverformung</b>					
3821 10-60	Schmiedestücke .....	192	97	95	49
3821 91-97	Federn (ohne Matratzenfedern) .....	61	27	34	55
3822	Ketten (ohne Bijouterieketten) .....	77	29	48	63
3823	Schrauben, Norm- und Fassondrehteile aus Stahl und NE-Metallen .....	259	118	142	55
3824	Geräte für Landwirtschaft und Gewerbe .....	45	18	28	61
3827	Grubenausbaurichtungen .....	65	38	26	41
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	699	327	372	53
382	<b>Erzeugnisse der Stahlverformung insgesamt*)</b> .....	<b>1 038</b>	<b>477</b>	<b>560</b>	<b>54</b>
<b>Eisen-, Blech- und Metallwaren</b>					
3831 21-28	Herde (ohne Elektroherde) .....	176	82	95	54
3831 41-49	Großkochanlagen (ohne Fleischereikochanlagen) .....	14	5,1	9,1	64
3831 80	Gas-Wasserheizer .....	17	8,0	9,1	53
3841 10-67	Blechbehälter und Blechkonstruktionen .....	95	49	47	49
3841 71-80	Stahlblecheinrichtungsgegenstände .....	40	19	21	52
3845	Geräte und Bedarfsartikel aus Blech für Industrie und Gewerbe .....	94	37	58	61
3846	Spezialbedarfsartikel verschiedener Art .....	54	25	29	53
3851-59	Schlösser und Beschläge .....	214	78	136	63
3861-67	Fahrradteile und -zubehör, Kraffrad- und Kraftwagen-Einzelteile und -zubehör	338	157	181	54
3871	Schneidwaren .....	61	22	39	64
3874, 3882 11-16	Bestecke, Tafelhilfsgeräte und Tafelgeräte .....	99	37	62	62
3881	Haushaltsmaschinen und verwandte Geräte .....	57	28	29	51
3882 20	Galanteriewaren .....	30	11	19	64
3883 21-29	Füllhalter, Kugelschreiber, Dreh-, Druckbleistifte und Teile hierzu .....	35	13	21	62
3884	Feine Drahtwaren .....	44	19	25	57
3885	Veredelte Metallfolien, Dosen, Tuben und Kapseln .....	79	36	43	55
3886	Druckplatten und Schriftgießereierzeugnisse .....	17	3,7	14	79
3887	Kurzwaren .....	135	49	87	64
3888	Nadeln .....	41	11	30	74
3891 10	Äxte und Beile .....	4,0	1,5	2,5	62
3891 40	Stech- und Schnitzwerkzeuge, Beitel, Hobel usw. ....	3,1	1,0	2,0	66
3891 70	Hämmer und Faustel aller Art .....	5,5	2,0	3,5	64
3892	Einsteck-, Bohr- und Schleifwerkzeuge .....	11	4,4	6,8	61
3893 11-17	Sägen, Sägeblätter und Sagenzubehör für Holz .....	15	5,4	9,4	64
3893 41-47	Metallsägeblätter .....	14	5,5	8,4	61
3894	Maschinenwerkzeuge für die Holzbearbeitung, Maschinenmesser .....	21	7,9	13	63
3897	Montage- und Sonderwerkzeuge .....	41	15	26	64
3898 41-49	Hartmetallwerkzeuge .....	5,8	3,1	2,7	46
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	1 763	734	1 029	58
383-389	<b>Eisen-, Blech- und Metallwaren insgesamt *)</b> .....	<b>2 921</b>	<b>1 292</b>	<b>1 629</b>	<b>56</b>
<b>Feinkeramische Erzeugnisse</b>					
5121	Dentalporzellan, künstliche Zähne .....	8,8	1,5	7,3	83
5133 10	Haushalts- und Wirtschaftsgeschirr aus graublauem Steinzeug, undekoriert ...	0,59	0,14	0,45	76
5147	Ton- und Töpferwaren .....	6,5	1,6	4,9	76
5151	Sanitäre Keramik .....	47	10	37	78
5161 11-17	Hochspannungsmaterial .....	19	8,3	11	57
5161 51-57	Niederspannungsmaterial .....	27	7,1	20	74
5171 10	Keramische Wandplatten, undekoriert .....	42	14	29	68
5171 40	Keramische Bodenplatten, undekoriert .....	26	6,8	19	74
5191	Schleifscheiben und sonstige Schleifkörper .....	46	17	29	63
5195	Schleifpapier und -gewebe .....	40	18	22	55
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	263	85	179	68
510	<b>Feinkeramische Erzeugnisse insgesamt*)</b> .....	<b>504</b>	<b>146</b>	<b>358</b>	<b>71</b>
<b>Glas und Glaswaren</b>					
5211 11-17	Flachglas				
	Tafelglas, ungefärbt .....	63	27	36	57
5211 22-29	Gußglas, ungefärbt .....	37	13	24	66
5211 41-47	Farbenglas .....	7,3	2,4	4,9	68
	Hohlglas und Glasfasern				
5221	Hohlglas (ohne Rohhohlglas) .....	235	90	145	62
5225	Rohhohlglas .....	20	7,7	12	61
5229 11-40	Glasfasern und Glasseide .....	8,2	3,1	5,1	62
	Erzeugnisse der Glasverarbeitung				
5231	Glasblasereierzeugnisse .....	13	5,7	7,7	58
5234	Glaskurzwaren .....	2,8	1,0	1,7	63
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	386	149	237	61
520	<b>Glas und Glaswaren insgesamt *)</b> .....	<b>519</b>	<b>199</b>	<b>320</b>	<b>62</b>

<sup>1)</sup> Abweichungen hiervon vgl. Fußnote \*) — <sup>2)</sup> Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Stand 1. 1. 1953. — <sup>3)</sup> Falls nichts anderes vermerkt ist, sind in den Angaben Zubehör, Einzel- und Ersatzteile enthalten. —  
\*) Es handelt sich hierbei um die Erzeugnisgruppen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Naheres vgl. Vorbemerkung Teil A, Seite 6. insbesondere Fußnote<sup>1)</sup> und Teil B, Punkt 3). Die Zahlen umfassen auch die Erzeugung der Kleinbetriebe mit 1—9 Beschäftigten.

noch: 3. Brutto- und Nettoproduktionswerte, Materialverbrauchswerte und Nettoquoten  
für ausgewählte industrielle Einzelerzeugnisse im Jahr 1950

Angaben für Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten \*)

Melde- Nr.²)	Erzeugnis³)	Brutto- produktionswert	Material- verbrauchswert	Netto- produktionswert	Nettoquote (Sp. 3:1)
		Mill. DM			vH
		1	2	3	4
<b>Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Industrie</b>					
5411	Bauelemente aus Holz .....	139	73	66	47
5415	Holzbauten und Holzkonstruktionen .....	24	14	10	43
5421 20	Schlafzimmer .....	214	104	110	51
5421 90	Küchen .....	32	15	17	54
5422 10	Sitzmöbel, auch Stühle mit gepolstertem Sitz, Hocker usw. ....	74	29	45	61
5422 20	Polstermöbel wie Sessel, Couches usw. ....	102	50	52	51
5422 41-49	Schränke und Kommoden .....	169	79	90	53
5422 70	Ergänzungsmöbel .....	35	14	21	60
5422 80-90	Matratzenrahmen und Polstergestelle .....	17	7,3	9,9	58
5423 11-19	Büromöbel .....	65	30	35	54
5423 41-49	Schulmöbel .....	17	7,2	9,8	58
5423 70	Kirchen-, Theater- und Kinogestühl .....	8,0	3,7	4,4	54
5425	Eisschränke, Kühlmöbel und Eiskisten (ohne Gas- und Elektro Kühlschränke) ...	10	5,1	5,1	50
5426	Gehäuse aus Holz .....	37	16	21	57
5431 10-70	Fässer und Kübel aus Holz .....	27	13	13	49
5434 11-19	Verpackungskisten .....	52	30	22	42
5441-59	Sonstige Holzwaren .....	190	79	111	59
5461-66	Korb-, Kork-, Flecht- und Bürstenwaren .....	125	60	66	52
5471-77	Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen .....	5,5	2,1	3,4	62
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	1 343	631	712	53
54 0	Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Industrie insgesamt *) .....	1 689	784	905	54
<b>Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren, Sportgeräte und Sportwaffen</b>					
391	Großmusikinstrumente .....	12	4,3	8,1	65
392	Musikwerke und Kleinmusikinstrumente .....	32	11	22	66
393	Spielwaren und Christbaumschmuck .....	124	51	73	59
394	Turn- und Sportgeräte .....	15	7,4	8,1	52
395	Schmuckwaren .....	77	27	50	65
396	Bearbeitete Edelsteine und Diamanten (auch synthetische)* .....	17	4,4	13	74
398	Sportwaffen und deren Munition .....	7,7	3,4	4,4	57
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	286	108	178	62
39 0	Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren, Sportgeräte und Sportwaffen insgesamt *) .....	334	127	207	62
<b>Erzeugnisse der Papierverarbeitenden Industrie</b>					
5611	Tapeten .....	49	24	25	51
5615	Chemisch-technische Papiere und sonstige Erzeugnisse der Papierveredelung ..	55	32	24	43
5621	Lohn- und Verlagsbuchbindereierzeugnisse .....	34	11	23	67
5625	Geschäftsbücher, Bürohilfsmittel, Lernmittel und Kalender .....	90	44	46	51
5631	Papiersäcke .....	129	93	36	28
5632	Tüten und Beutel .....	97	55	43	44
5633	Briefhüllen, Taschen und Briefausstattungen .....	50	23	27	54
5634	Zellstoffwattewaren und Krepp-Papierwaren .....	41	18	23	56
5635	Papierhülsen und -spulen, Siegelmarken, Etikette und Anhänger .....	36	18	18	49
5636	Rollen und Verpackungseinsätze .....	36	22	14	38
5639	Sonstige Papierwaren .....	25	6,9	18	72
5641	Wellpappe .....	89	50	39	44
5642	Kartonagen .....	139	68	71	51
5644	Hartpapierwaren .....	18	7,6	11	59
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	888	471	417	47
56 0	Erzeugnisse der Papierverarbeitenden Industrie insgesamt * .....	1 026	539	487	48

¹) Abweichungen hiervon vgl. Fußnote \*) bzw. Fußnote ²). — ²) Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Stand 1. 1. 1953. — ³) Falls nichts anderes vermerkt ist, sind in den Angaben Zubehör, Einzel- und Ersatzteile enthalten. — \*) Hier sind die Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten teilweise eingeschlossen (vgl. Vorbemerkung Teil B, Punkt 1, Absatz 2).

\*) Es handelt sich hierbei um die Erzeugnisgruppen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Näheres vgl. Vorbemerkung Teil A, Seite 6, insbesondere Fußnote \*) und Teil B, Punkt 3). Die Zahlen umfassen auch die Erzeugung der Kleinbetriebe mit 1—9 Beschäftigten.

noch: 3. Brutto- und Nettoproduktionswerte, Materialverbrauchswerte und Nettoquoten  
für ausgewählte industrielle Einzelerzeugnisse im Jahr 1950

(Angaben für Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten<sup>1)</sup>)

Melde-Nr. <sup>2)</sup>	Erzeugnis	Brutto-	Material-	Netto-	Nettoquote
		produktionswert	verbrauchswert	produktionswert	(Sp. 3:1)
		Mill. DM			vH
		1	2	3	4
<b>Druckereierzeugnisse</b>					
5711 10	Geschäftspapiere .....	370	132	238	64
5711 50	Verpackungsmaterial .....	100	35	65	65
5713	Bücher und ähnliches .....	92	28	64	69
5714	Zeitungen und Zeitschriften .....	392	132	260	66
5715	Kunstdruckblätter und -karten .....	17	6,9	10	59
5716	Sonstige Druckereierzeugnisse .....	26	6,9	19	73
5718	Licht- und Fotopausen .....	6,4	1,8	4,6	72
5719	Druckplatten und Gummistempel .....	50	11	39	78
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	1 053	354	699	66
57 0	Druckereierzeugnisse insgesamt *) .....	1 373	469	903	66
<b>Erzeugnisse der kunststoffverarbeitenden Industrie</b>					
5812	Kunststoffteile für den Fahrzeugbau und Schiffbau .....	7,0	2,9	4,1	59
5814	Kunststoffteile für die Feinmechanik und Optik .....	9,9	3,8	6,1	62
5817	Kunststoffwaren für die Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie .....	55	19	37	67
5841	Kunststofferzeugnisse für Haushalt und täglichen Bedarf .....	32	14	19	58
5871 30-80	Kunstleder, Schlauche und Profile .....	49	29	20	41
5875	Sonstige Kunststoffartikel und Kunststoffteile .....	41	19	22	54
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	195	87	108	55
58 0	Erzeugnisse der kunststoffverarbeitenden Industrie insgesamt*) .....	320	145	175	55
<b>Leder</b>					
6121	Oberleder .....	395	283	112	28
6124 11	Untierleder (einschl. Brandsohlleder) .....	224	154	69	31
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	619	437	182	29
61 0	Leder insgesamt*) .....	867	580	287	33
<b>Lederwaren (ohne Schuhe)</b>					
6212	Technische Lederartikel .....	17	8,8	8,2	48
6213	Arbeiterschutzhartikel .....	5,7	3,0	2,8	48
6214	Sattler- und Feinsattlerwaren aus Leder .....	67	38	29	43
6215	Feintäschner- und Galanteriewaren aus Leder .....	104	53	51	49
6216	Lederhandschuhe (ohne Arbeiterschutzhandschuhe) .....	32	15	17	53
6219	Feinsattler-, Feintäschner- und Galanteriewaren aus Austauschstoffen .....	57	31	27	47
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	284	149	135	48
62 1	Lederwaren insgesamt*) .....	370	196	174	47
<b>Schuhe (ohne Gummischeue)</b>					
6253	Lederstraßenschuhe .....	903	554	349	39
6255	Leichte Straßenschuhe, Haus- und Hilfsschuhe .....	176	106	70	40
6256	Schuhe mit Holzsohle .....	1,6	1,0	0,6	40
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse .....	1 080	660	419	39
62 5	Schuhe insgesamt*) .....	1 243	759	483	39

<sup>1)</sup> Abweichungen hiervon vgl. Fußnote\*). — <sup>2)</sup> Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Stand 1. 1. 1953. —

\*) Es handelt sich hierbei um die Erzeugnisgruppen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Näheres vgl. Vorbemerkung Teil A, Seite 6, insbesondere Fußnote<sup>1)</sup> und Teil B, Punkt 3). Die Zahlen umfassen auch die Erzeugung der Kleinbetriebe mit 1—9 Beschäftigten.

noch: 3. Brutto- und Nettoproduktionswerte, Materialverbrauchswerte und Nettoquoten  
für ausgewählte industrielle Einzelerzeugnisse im Jahr 1950

Angaben für Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten <sup>1)</sup>

Melde-Nr. <sup>2)</sup>	Erzeugnis	Brutto-	Material-	Netto-	Nettoquote
		produktionswert	verbrauchswert	produktionswert	(Sp. 3:1)
		Mill. DM			vH
		1	2	3	4
<b>Nahrungs- und Genußmittel</b>					
1. Erzeugnisgruppen*)					
651	Mahl- und Schälmlühlenerzeugnisse .....	1 381	1 141	240	17
652	Nährmittel .....	502	268	233	47
653	Stärke und Kartoffeltrockenerzeugnisse .....	131	82	49	37
655	Futtermittel .....	143	107	36	25
657	Brot und Frischbackwaren .....	323	211	112	35
658	Süßwaren einschl. Dauerbackwaren .....	1 210	697	513	42
661	Fleisch und Fleischwaren, Talg und Schmalz .....	542	417	125	23
662	Fische (verarbeitet und konserviert) .....	259	181	79	30
663	Erzeugnisse der Milchverwertung (einschl. pasteurisierter Trinkmilch) .....	2 936	2 243	693	24
664	Speiseöle, Margarine und Plattenfette .....	1 675	1 347	328	20
667	Zucker und Nebenprodukte .....	956	606	350	37
671	Obst und Gemüse (verarbeitet und konserviert) .....	285	183	102	36
672	Kaffee und Kaffee-Ersatz .....	270	195	75	28
673	Tee und teeähnliche Erzeugnisse .....	11	6,6	4,5	41
674	Essig, Senf, Essenzen, Gewürze u. ä. ....	159	90	69	43
676	Eis (nicht Speiseeis) .....	17	4,1	13	74
681	Bier, Malz und Nebenprodukte .....	1 097	416	681	62
683	Branntwein, Spiritus und Nebenprodukte .....	779	437	343	44
685	Verarbeitete Weine .....	72	32	40	55
687	Mineralwasser und Limonaden .....	120	37	83	69
	Summe der Erzeugnisgruppen der Ernährungsindustrie .....	12 868	8 700	4 168	32
690	Erzeugnisse der tabakverarbeitenden Industrie .....	1 160	597	562	49
651-690	Nahrungs- und Genußmittel insgesamt*) .....	14 027	9 297	4 730	34
2. Ausgewählte Erzeugnisse					
6511 10	Mehl .....	1 038	856	182	18
6515	Schälmlühlenerzeugnisse .....	102	84	18	18
6521	Teigwaren aller Art .....	136	91	45	33
6523	Bäckhilfsmittel und Backzutaten .....	45	25	20	45
6531 11-57	Erzeugnisse der Stärkeindustrie .....	113	72	41	36
6551-59	Futtermittel .....	116	88	29	25
6571 10	Brot, Pumpnickel usw. ....	262	172	90	34
6581	Dauerbackwaren .....	171	91	80	47
6582	Kakao .....	26	17	9,8	37
6583	Schokoladenerzeugnisse .....	476	283	193	41
6584 10	Zuckerwaren .....	311	185	125	40
6585 10	Kunsthonig .....	13	9,9	3,5	26
6586	Eispulver, Eisbindemittel, Eiskonserven und Speiseeis .....	15	7,6	7,7	50
6614 10	Fleischwaren (ohne Fleischkonserven) .....	354	274	80	23
6621	Zubereitete Fische, Schal- und Krustentiere <sup>3)</sup> .....	215	150	65	30
6633 51-70	Voll- u. Magermilchkonserven, steril. Flaschenmilch ohne pasteur. Trinkmilch <sup>4)</sup> .....	149	97	52	35
6635	Schmelzkäse <sup>5)</sup> .....	70	49	22	31
6641-43	Rohe und raffinierte Speiseöle und Speiseöle zum Verbrauch .....	853	683	170	20
6645	Margarine .....	624	502	122	20
6673	Verbrauchszucker (ohne Kandis) .....	883	560	323	37
6711 11	Obstkonserven .....	34	21	14	40
6711 15	Gemüsekonserven .....	33	20	13	40
6712	Marmelade, Gelee, Konfitüre, Pflaumenmus .....	99	73	26	26
6714 10	Essig- und Gurkenkonserven, Salzgemüse u. ä. ....	18	11	6,9	39
6714 50	Sauerkraut .....	17	9,1	7,6	45
6715 20	Süßmost, Frucht-, Obst- und Gemüsesäfte .....	25	13	12	49
6716	Rübenkraut, Rübensirup, Rübensaft .....	8,8	4,9	3,9	45
6721	Kaffee <sup>5)</sup> .....	155	122	34	22
6725	Kaffeemittel .....	74	44	30	41
6741	Essig .....	29	17	12	42
6745	Essenzen und Aromen .....	51	27	24	47
6747	Gewürze und Wurstkonservierungssalz .....	38	23	15	40
6765	Kunsteis (ohne Trocken- und Speiseeis) .....	16	4,1	12	74
6811	Bier und Nebenprodukte des Bieres .....	903	308	595	66
6815	Malz und Nebenprodukte des Malzes .....	85	60	25	30
6831 10	Rohbranntwein .....	43	23	20	47
6831 50	Hochgradiger Kornbranntwein .....	7,5	3,9	3,6	48
6831 70	Weindestillat .....	7,3	4,9	2,4	33
6831 80	Trinkbranntwein und Likör .....	305	178	127	42
6854	Verarbeiteter Traubenwein .....	17	9,4	7,6	45
6857	Traubenschaumwein .....	34	14	20	59
6871-77	Mineralbrunnen, Mineralwasser, Limonaden und sonstige Erfrischungsgetränke .....	68	21	47	69
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse der Ernährungsindustrie .....	8 038	5 302	2 736	34
6911	Zigaretten .....	595	337	258	43
6941	Zigarren, Stumpen, Zigarillos .....	316	144	172	54
6971 11-15	Rauchtabak .....	201	97	104	52
	Summe der ausgewählten Erzeugnisse der tabakverarbeitenden Industrie .....	1 113	579	534	48
	Summe der ausgewählten Nahrungs- und Genußmittel .....	9 151	5 881	3 270	36
651-690	Nahrungs- und Genußmittel insgesamt *) .....	14 027	9 297	4 730	34

<sup>1)</sup> Abweichungen hiervon vgl. Fußnote \*) bzw. Fußnote<sup>2)</sup>. — <sup>2)</sup> Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Stand 1. 1. 1953. — <sup>3)</sup> Einschl. Fischeiweiß. — <sup>4)</sup> Hier sind die Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten teilweise eingeschlossen (vgl. Vorbemerkung Teil B, Punkt 1, Absatz 2). — <sup>5)</sup> Rosten, Mahlen, handelsfertiges Aufmachen usw. von Rohkaffee für eigene Rechnung. — \*) Es handelt sich hierbei um die Erzeugnisgruppen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Näheres vgl. Vorbemerkung Teil A, Seite 6, insbesondere Fußnote \*) und Teil B, Punkt 3). Die Zahlen umfassen auch die Erzeugung der Kleinbetriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten.



#### 4. Nettoproduktionswerte der Industrie<sup>1)</sup> in den Ländern des Bundesgebietes im Jahr 1950

Mill. DM

Industriegruppe	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
Bergbau <sup>2)</sup>	3 657	70	24	369	3 081	13	72	21	29	64
Industrie der Steine und Erden	1 552			188	445		153	213	204	264
Eisenschaffende Industrie einschl. Schmiedepreß- und Hammerwerke, Ziehereien und Kaltwalzwerke	2 227	37	10	163	1 830	4	22	99	22	71
Gießereindustrie	701			40	348		91	37	103	51
Stahlbau, Fahrzeugbau, Schiffbau	2 662	83	121	318	729	122	379	28	551	332
Maschinenbau	3 523	83	112	255	1 321	43	289	162	789	469
Elektrotechnische Industrie, feinmechanische, optische und Uhrenindustrie, Eisen- Blech- und Metallwarenindustrie	4 671	64	151	275	1 869	31	413	94	1 094	680
Chemische Industrie <sup>3)</sup> , Mineralölverarbeitung, Kautschuk- und Asbestindustrie, kunststoffverarbeitende Industrie	4 671			372	1 871		686	447	426	450
Feinkeramische- und Glasindustrie	674	63	342	55	224	44	31	38	50	245
Holzverarbeitende Industrie	962	19	17	123	293	11	77	44	220	157
Papierzeugende und -verarbeitende Industrie	1 170			107	391		66	67	277	215
Lederzeugende und -verarbeitende Industrie einschließlich Schuhindustrie	1 003	61	26			2				
Textilindustrie	4 925	69	54	340	2 072	51	173	77	1 220	870
Bekleidungsindustrie	1 146	32	40	90	415	7	103	21	198	239
Nahrungs- und Genußmittelindustrien <sup>4)</sup>	4 797	282	433	733	1 252	163	327	213	623	772
Übrige Industrien <sup>5)</sup>	2 423	56	139	262	661	29	210	129	475	462
<b>Industrie (ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie)<sup>1)</sup></b>	<b>40 765</b>	<b>919</b>	<b>1 470</b>	<b>3 726</b>	<b>16 967</b>	<b>522</b>	<b>3 251</b>	<b>1 882</b>	<b>6 576</b>	<b>5 452</b>
Anteile der Länder in vH	100,0	2,3	3,6	9,1	41,6	1,3	8,0	4,6	16,1	13,4
<b>Beschäftigte in 1000 (Industrie ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie)<sup>4)</sup></b>	<b>5 381</b>	<b>122</b>	<b>165</b>	<b>475</b>	<b>2 166</b>	<b>66</b>	<b>437</b>	<b>257</b>	<b>888</b>	<b>805</b>
Anteile der Länder in vH	100,0	2,3	3,1	8,8	40,3	1,2	8,1	4,7	16,5	15,0

<sup>1)</sup> Die Angaben beziehen sich auf sämtliche Industriebetriebe, also auch auf Betriebe mit 1—9 Beschäftigten. Gewisse, geringfügige Abweichungen in den Berechnungen einzelner Länder sind durch methodische Unterschiede zu erklären. — <sup>2)</sup> Einschl. Erdolgewinnung und der mit Kohlenbergbaubetrieben verbundenen Kohlenwertstoffbetriebe. — <sup>3)</sup> Einschl. der nicht mit Kohlenbergbaubetrieben verbundenen Kohlenwertstoffbetriebe, ferner einschl. Braunkohlen- und Torfteerdestillation. — <sup>4)</sup> Einschl. tabakverarbeitende Industrie. — <sup>5)</sup> NE-Metallindustrie, Sägewerke und Holzbearbeitung, Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie, Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwaren-, Sportgerätee- u. Sportwaffenindustrie, Wäscherei, Färberei und chemische Reinigungsanstalten. — <sup>6)</sup> Beschäftigte nach der Arbeitsstättenzählung 1950.

#### 5. Brutto- und Nettoproduktionswerte der Industrie<sup>1)</sup> im Jahr 1950

einschl. Verbrauchsteuern unter Berücksichtigung der Umsätze an Handelsware, Abfallerzeugnissen und Energie

Mill. DM

Industriegruppe	Bruttoproduktionswert	Nettoproduktionswert	Industriegruppe	Bruttoproduktionswert	Nettoproduktionswert
<b>Bergbau</b>			<b>noch: Verbrauchsgüterindustrien</b>		
Kohlenbergbau <sup>2)</sup>	4 503 <sup>a)</sup>	3 375	Glasindustrie	551	335
Eisenerzbergbau	148	104	Holzverarbeitende Industrie	1 887	998
Metallerzbergbau	128	93	Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwaren-, Sportgeräte- und Sportwaffenindustrie	327	202
Kali- und Steinsalzbergbau	271	205	Papierverarbeitende Industrie	1 072	526
Erdöl- und Erdgasgewinnung	148	133	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	1 490	961
Sonstiger Bergbau einschl. Torfgräberei	47	38	Kunststoffverarbeitende Industrie	304	165
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>			Lederzeugende Industrie	1 000	323
Industrie der Steine und Erden	2 497	1 584	Lederverarbeitende Industrie	408	192
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke <sup>3)</sup>	3 772 <sup>a)</sup>	1 895	Schuhindustrie	1 286	500
Ziehereien und Kaltwalzwerke	904	354	Textilindustrie	10 770	4 986
NE-Metallhütten und Umschmelzwerke	885	264	Bekleidungsindustrie	2 947	1 178
NE-Metallhalbzeugwerke	832	289	Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung	116	88
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	1 112	623	<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>		
NE-Metallgießereien	173	84	Ernährungsindustrie	16 083	5 515
Chemische Industrie <sup>4)</sup>	8 753	4 228	darunter:		
Sägewerke und Holzbearbeitung	1 782	736	Mühlenindustrie	1 554	273
Kautschuk- und Asbestindustrie	1 138	562	Nährmittelindustrie	586	257
Papierzeugende Industrie	1 531	704	Brotindustrie	647	155
<b>Investitionsgüterindustrien</b>			Süßwarenindustrie	1 233	494
Stahlbau	1 646	847	Fleischwarenindustrie	584	132
Maschinenbau	6 202	3 647	Fischverarbeitende Industrie	312	88
Fahrzeugbau	3 606	1 695	Milchverwertung <sup>5)</sup>	4 211	860
Schiffbau	479	219	Ölmühlen- und Margarineindustrie	1 625	311
Elektrotechnische Industrie	4 027	2 192	Zuckerindustrie	1 248	670
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	826	526	Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	394	134
Stahlverformung, Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	3 980	2 191	Brauereien und Mälzereien	1 449	997
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>			Spiritusindustrie	1 046	608
Feinkeramische Industrie	496	348	Weinverarbeitende Industrie, Mineralwasser- und Limonadenindustrie	241	146
			Tabakverarbeitende Industrie	3 289	2 571
			<b>Industrie (ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie)<sup>1)</sup></b>	<b>91 414</b>	<b>45 470</b>

<sup>1)</sup> Die Angaben beziehen sich auf sämtliche Industriebetriebe, also auch auf Betriebe mit 1—9 Beschäftigten. — <sup>2)</sup> Einschl. der mit Kohlenbergbaubetrieben verbundenen Kohlenwertstoffbetriebe. — <sup>3)</sup> Einschl. Schmiedepreß- und Hammerwerke. — <sup>4)</sup> Einschl. der nicht mit Kohlenbergbaubetrieben verbundenen Kohlenwertstoffbetriebe, ferner einschl. Braunkohlen- und Torfteerdestillation sowie Mineralölverarbeitung. — <sup>5)</sup> Einschl. Herstellung von pasteurisierter Trinkmilch. — a) Ohne Lieferungen innerhalb der Industriegruppe.

